

UNSER SÜLZETAL



Informationen der Gemeinde Sülzetal

Nr. 2 | 14. Februar 2026

Altenweddingen | Bahrendorf | Dodendorf | Langenweddingen | Osterweddingen | Schwaneberg | Stemmern und Süldorf



Foto: Udo Mechenich

Ein fröhliches „Glück auf“

Bunter Neujahrsempfang der Dodendorfer Volkssolidarität

Erinnerungen zum Verschenken: Jetzt Gutschein bestellen!



biber ticket:

Gutscheine in allen Medien-Punkten

Hotline: 03 91 – 599 97 00



Volksstimme Reisen:

Hotline: 03 91 – 5999 977

*Erhältlich in den Medien-Punkten:
Magdeburg, Salzwedel, Oschersleben, Stendal, Gardelegen und Havelberg

Volksstimme

Der Winter schleicht sich langsam davon

IMPRESSUM

UNSER Sülzetal
Amtliches Mitteilungsblatt
der Gemeinde Sülzetal

„UNSER Sülzetal“
erscheint monatlich.

Herausgeber:
Mitteldeutsche Verlags-
und Druckhaus GmbH
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg

Druckerei:
R. Weeke Betriebs GmbH
Verlagsstraße 1, 39179 Barleben

Vi.S.d.P.:
MaM Mediaagentur
Mitteldeutschland GmbH
Julia Lemke
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle

Anzeigen:
Media Mitteldeutschland GmbH
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
Verantwortlich lokal: Steffen
Schulle, Verantwortlich national:
Sebastian Mühlenkamp

**verantwortlich für
amtliche Bekanntmachungen und
die Bekanntgabe von Geburtstagen
und Jubiläen:**
Jörg Methner, Bürgermeister
Gemeinde Sülzetal,
Alte Dorfstraße 26, 39171 Sülzetal

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 5 vom 01.01.2025.
www.unser-suelzetal.de

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr er-
halten möchten, bitten wir Sie, einen
Werbeverbotsaufkleber mit dem Zu-
satzhinweis „keine kostenlosen Zeitun-
gen“ an Ihren Briefkasten anzubringen.
Weitere Informationen finden Sie auf
dem Verbraucherportal [www.werbung-
im-briefkasten.de](http://www.werbung-
im-briefkasten.de)

Hinweis zu politischen Anzeigen:
Zur Meinungsvielfalt gehört entspre-
chend der Richtlinie 1.2 des Pressekodex
– Wahlkampfberichterstattung, dass die
Presse in der Wahlwerbung auch Anzei-
gen und Beilagen von Parteien, Wähler-
vereinigungen und Einzelkandidaten
veröffentlicht, deren Inhalte sie selbst
nicht teilt.

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

im Sülzetal geht der Winter
selten laut. Er schleicht sich
davon, lässt noch einmal
Reif auf den Wiesen zurück
und hängt ein paar graue
Wolken über die Felder, als
wolle er nicht ganz Abschied

nehmen. Doch wer jetzt auf-
merksam durch Altenwed-
dingen, Langenweddingen
oder beispielsweise auch
Osterweddingen geht, merkt:
Die Zeit ist im Drehen.

An den Rändern der Wege ist
das Eis brüchig geworden.
Die Sülze führt wieder mehr

Wasser, dunkler, schwerer,
aber in Bewegung. Bewe-
gung ist überhaupt das Stich-
wort dieser Tage. Wo vor we-
nigen Wochen noch Starre
herrschte, beginnt es zu
arbeiten: im Boden, in den
Gärten, in den Köpfen. Die
ersten Schneeglöckchen
schieben sich durch die Erde,

als hätten sie es eilig, den
Winter offiziell abzulösen.
Lerchen sind zu hören, zag-
haft noch, aber unverkenn-
bar. Der Winter geht. Der
Frühling kommt. Und mit
ihm die leise, aber beständi-
ge Zuversicht, dass es wei-
tergeht – Schritt für Schritt...

Ihre Redaktion



Die Gemeinde Sülzetal netzwerk

5



Langenweddingen plant viel

8



900 Schüler schnuppern Arbeitsweltluft

15

Unser Inhalt/Impressum 03

Unser Sülzetal 04

Unser Altenweddingen 06

Unser Langenweddingen 08

Unser Osterweddingen 10

Unser Rätsel 12

Unser Dodendorf 14

Unser Sülzetal 15

Unser Schwaneberg 16

Unser Sülldorf 17

Unser Sülzetal 18

Unser Langenweddingen 19

Unser Garten 20

Unsere Bekanntmachungen 21

Unser Handwerk 23

Unsere Jubilare 24

3,5%^{p.a.*}

VBB Nachrangsparbrief

Begrenztes Kontingent

Jetzt vorbeikommen!

www.vbb.info

* Zinssatz abhängig von der gewählten Laufzeit. Mindestanlage 25.000 EUR. Weitere Informationen zum Produkt erhalten Sie in unseren Filialen.

Jetzt Termin vereinbaren



**Volksbank
Börde-Bernburg eG**



„Verwaltung ist der Knotenpunkt“



Wirtschaftsförderin Isabel Schmidt erläutert im Interview die Zukunftsgestaltung des Gewerbegebiets in Osterweddingen

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Sülzetal und Wirtschaftsförderin, Isabel Schmidt, beschreibt im Interview mit Volksstimme-Reporter Udo Mechenich die aktuelle Situation, die kommenden Herausforderungen und mögliche Visionen für das landesweit sehr bedeutende Gewerbegebiet Sülzetal/Osterweddingen.

Was bringt es dem Sülzetal, solch ein großes Gewerbegebiet direkt vor der Haustür liegen zu haben?

Isabel Schmidt: Es gibt einen Anteil an den Gewerbesteuern, der der Gemeinde zugutekommt. Mit diesem Geld können wir unseren gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden. Dies ermöglicht uns Investitionen in Kindertagesstätten, Grundschulen und andere soziale Einrichtungen. Hierbei müssen wir schauen, dass jeder der acht Orte im Sülzetal davon profitiert. Das ist die politische Aufgabe. Der Betrag ist insgesamt sicherlich nicht so hoch, wie man es vermuten würde, da einige Betriebe ihren Hauptsitz woanders haben.

Was gibt es sonst noch für Vorteile?

Das Sülzetal ist dank des Gewerbegebiets ein zentraler, wirtschaftlicher Player im Land Sachsen-Anhalt. Das macht das Sülzetal auch attraktiv für Menschen, die hierher ziehen wollen. Wir haben viele Arbeitsplätze gleich vor Ort.

Das Gewerbegebiet ist komplett voll. Nahezu alle Flächen sind bebaut. Was sind dann da noch ihre Aufgaben



Erst im Jahr 2030 ist mit dem Start der Sanierung der Langen Göhren im Gewerbegebiet Sülzetal/Osterweddingen zu rechnen. Foto: Udo Mechenich

als Wirtschaftsfördererin? Bestandspflege; das bedeutet, dass wir auch weiterhin mit den Unternehmen in Kontakt bleiben. Wir bieten Unterstützung an und können als zentraler Ansprechpartner Netzwerke knüpfen, so dass für das einzelne Unternehmen Synergieeffekte entstehen. Stichwort: Optimierung. Darüber hinaus geben wir Hilfestellungen, wenn es um die Beantragung von Fördermitteln geht. Hier ist die Osterweddinger Verwaltung der Knotenpunkt zu anderen Institutionen.

Beim Neujahrsempfang der Gemeinde Sülzetal in der Altenweddinger Festhalle mit über 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hielten sie einen Vortrag über das Gewerbegebiet

Sülzetal/Osterweddingen. Wieso?

Mein Kernaspekt war es, sowohl den Wirtschaftsvertretern als auch allen Räten unsere Visionen mit Blick auf das Gewerbegebiet Sülzetal/Osterweddingen zu verdeutlichen. Ein zentraler Aspekt war hierbei für uns in der Verwaltung die notwendige, infrastrukturelle Entwicklung.

Was ist dabei das Ziel der Verwaltung?

Mein Ziel war es mit dem Vortrag, die perspektivischen Maßnahmen zu durchleuchten. Worauf müssen wir uns in den kommenden Jahren einstellen? Welche Baumaßnahmen folgen? Wo und wann erfolgen Sanierungen? Welche Investitionen sind unvermeidbar, damit wir weiter vorankom-

men? Nur wenn wir schon jetzt unsere Visionen klar machen, können wir mit Verständnis rechnen, wenn es dabei auch zu Behinderungen, Einschränkungen und Sperrungen kommt. Wo gehobelt wird, da fallen auch Späne.

Bitte werden sie konkret. Was ist, wann geplant?

Die Straßen im Sülzetal werden den Gewichtsklassen der Lkw nicht gerecht. Damals wurde in einer anderen Dimension geplant. Das Gewerbegebiet wurde immer größer, die Straßen nicht. Hier bedarf es einer Kernsanierung. Für eine Entlastung gibt es auch schon eine konkrete Zeitschiene. In diesem Jahr erfolgt der Start für das Anschlussbauprojekt an die Bundesstraße 81. Hier befinden wir uns ab Februar in der

Ausschreibung. Ende 2027 soll es fertig sein. Damit werden die Verkehre direkt aus dem Gewerbegebiet herausgeführt.

Und außerdem?

Außerdem kommen die Bahnhofstraße und die Osterweddinger Chaussee dran. Sie werden sofort im Anschluss saniert. Hier müssen wir Stück für Stück vorgehen. Das kann nicht alles gleichzeitig passieren. Diese beiden Aufgaben wird der Landkreis Börde übernehmen. Die Kollegen stehen hier schon in den Startlöchern.

Und die Lange Göhren?

Die Sanierung dieser Straße erfolgt danach. Als letztes. Hier rechne ich mit einem Start der Arbeiten im Jahr 2030.

HILO®

Wir kümmern uns um Ihre Steuererklärung.*

Daniel Beer

Beratungsstellenleiter
Finanzwirt

**Lohnsteuerhilfeverein HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.**

Siedlung 15
39171 Sülzetal
Telefon 039205 21503
Mobil 0151 22152242
daniel.beer@hilo.de
www.hilo-bahrendorf.de

* Wir beraten Mitglieder im Rahmen des § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz.

Kirchspiel lädt ein zur Bibelarbeit

Thema ist der Buch „Ester – Von der rettenden Kraft zur Erinnerung“

Sülzetal (umi). Zu einer dreitägigen Bibelwoche mit Pfarrer Friedrich Wegner lädt das evangelische Kirchspiel im Sülzetal ein. Am Dienstag, 17. Februar, beginnt die Bibelwoche in Beyendorf. Am Mitt-

woch, 18. Februar, geht es in Altenweddingen weiter. Am Donnerstag, 19. Februar, lädt das Kirchspiel zum Abschluss nach Langenweddingen ein. Alle drei Veranstaltungen beginnen um 18

Uhr. Thema der Gespräche ist das Buch Ester unter der Überschrift „Von der rettenden Kraft zur Erinnerung“. Das Kirchspiel bietet einen Bustransfer an. Abstimmung unter Telefon: 0171/7706432.

Die Gemeinde Sülzetal netzwerkt



Die Verwaltung bietet bei ihrem Neujahrsempfang die Möglichkeit für ungezwungene Hintergrundgespräche

Zu einem Neujahrsempfang XXL hatte die Gemeinde Sülzetal jetzt in die Festhalle Altenweddingen eingeladen. Weit über 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kamen zusammen, blickten zurück auf 2025 und wagten einen Ausblick auf 2026.

Altenweddingen (umi). Impulsvorträge hielten dazu die Justizministerin Sachsen-Anhalts, Franziska Weidinger (CDU), die Wirtschaftsstaatssekretärin Stefanie Pötzsch, der Landrat des Kreises Börde, Martin

Stichnoth (CDU), der Botschafter Honduras, Mauricio Arturo Bueso Chinchilla, die stellvertretende Sülzetaler Bürgermeisterin und Wirtschaftsförderin, Isabel Schmidt, und der Geschäftsführer der High-Tech-Park GmbH (HTP), Frank Ribbe.

In ihrer Begrüßung der Gäste beschrieb Schmidt „das Gewerbegebiet Sülzetal/Osterweddingen als Erfolgsgeschichte. Der Motor sind dabei all die Unternehmen. Sie schaffen Arbeitsplätze und sichern den Wohlstand. Sie machen das Sülzetal zu eine

der dynamischsten Regionen.“ Das Gewerbegebiet sei im Aufbruch. Es gelte dabei, auch künftig Tradition und Innovation im Einklang zu halten. Eine Grundlage dafür sei die passende Infrastruktur. „Das ist eine Aufgabe, in die wir maßgeblich investieren.“

„Über 500 Unternehmen arbeiten im Sülzetaler Gewerbegebiet. Es ist wichtig, dass es uns auch weiterhin gelingt, sie an uns zu binden“, erklärte Landrat Stichnoth. Der Christdemokrat hofft, dass solche Empfänge

zu einer Tradition werden. „Durch das Gespräch kann es uns gelingen, gemeinsame Interessen über Einzelinteressen zu stellen.“

Botschafter Chinchilla lobte das Engagement des Sülzetaler Bürgermeisters, Jörg Methner, der eine Kooperation mit südamerikanischen Ländern initiiert hat. „Es ist wunderbar, dass sich hier im Sülzetal so die Türen für unsere Menschen geöffnet haben. So manch einer, der hier ein Praktikum gemacht hat, ist auch da geblieben.“ Für Geschäftsführer Ribbe „ist und bleibt der HTP ein Leuchtturmprojekt des Landes Sachsen-Anhalt und der Gemeinde Sülzetal. Wir erschließen und betreiben es nachhaltig und langfristig.“ Als aktuelles Ziel nannte er die laufenden Anpassungen des Bebauungsplans. „Nur so können wir den Erwartun-

gen der Investoren entsprechen und die Zukunft in die Region holen.“

Die Wirtschaftsvertreter waren voll des Lobes angesichts der Initiative aus der Verwaltung. Thomas Belgardt (Geschäftsführer bei „Sioux Technologies Systems“) sagte gegenüber der Redaktion, dass „man so gebündelt die neuesten Fakten aus der lokalen Ebene bekommt. Netzwerken gehört zum Geschäft. Hier können wir zudem auch noch Impulse aus erster Hand an die Politik geben.“

Gleich neben ihm saß Frank Pommerenke, Geschäftsführer bei „Glencore Batterierecycling“. „Hier finden wir zusammen. Der enge Kontakt zur Politik ist unverzichtbar. Gerade der Aspekt Nachhaltigkeit muss einfließen.“



Mit dem Lied „Wer singt, hat mehr vom Leben“ steigt der Magdeburger Polizeichor mit Chorleiterin Tatjana Schemetowa und Dirigent Leonid Schemetowa in seinen Auftritt beim Neujahrsempfang der Gemeinde Sülzetal in Altenweddingen ein.
Foto: Udo Mechenich

Anmeldung zum Schulbesuch

Gemeinde Sülzetal bietet feste Termine für die beiden Grundschulen an

Osterweddingen (umi). Die Sülzetaler Verwaltung fordert alle Eltern auf, schulpflichtig werdende Kinder an der zuständigen Grundschule anzumelden.

Schulpflichtig für das Schuljahr 2027/2028 werden alle Kinder, die bis Dienstag, 30. Juni 2026, das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die bis zu diesem Stichtag das fünfte Lebensjahr vollendet haben, können vorzeitig angemeldet und gegebenenfalls eingeschult werden. In diesen Fällen muss der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes den Status der körperlichen, geistigen,

sozialen und emotionalen Gesundheit des Kindes festgestellt haben. Die Anmeldung erfolgt durch die Personensorgeberechtigten in den beiden Grundschulen. Als Schulträger bietet die Verwaltung dazu feste Zeiten an.

Grundschule Osterweddingen, Dodendorfer Straße 30, Anmeldung von Kindern der Kindertagesstätten Dodendorf und Stemmer am Montag, 16. Februar, in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr. Anmeldung von Kindern der Kindertagesstätten Osterweddingen und Sülldorf am Dienstag, 17. Februar, von 13 bis 14.30 Uhr. Anmeldung von Kindern der Kinderta-

gesstätte Langenweddingen und anderer Kitas am Mittwoch, 18. Februar, in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr.

Grundschule Altenweddingen, Karlstraße 4a, Anmeldung am Montag, 16. Februar, 7.20 bis 13 Uhr, Dienstag, 17. Februar, von 7.20 bis 17 Uhr und Mittwoch, 18. Februar, von 7.20 bis 13 Uhr.

Bei der Anmeldung sind die Geburtsurkunde, der Impfpass sowie das Kind persönlich mitzubringen. Bei Alleinsorgeberechtigten muss zudem eine Bescheinigung des Jugendamtes über das alleinige Sorgerecht gezeigt werden.

MÜLLER

MACHT EUCH KEINE PLATTE – NUTZT UNSEREN SERVICE.

Wir sorgen dafür, dass eure Gäste gut versorgt sind.
Bestellt bei uns im Markt individuelle Frische.

Platten für Geburtstage, Firmenfeiern, Seminare, Schulungen und vieles mehr.

Sprecht dazu einfach unsere Mitarbeiter im Markt an und lasst euch beraten. Die Platten können nach individuellen Wünschen zusammengestellt werden, auch Fingerfood, Canapé oder halbe belegte Brötchenplatten sind möglich.

Euer Nah & Gut Müller-Team

Nah & Gut Müller
Wanzlebener Str. 16, 39171 Sülzetal
Tel. +49 39205 69683 • Fax: +49 39205 69684
E-Mail: e800864@minden.edeka.de
www.edeka-minden.de • B2B: www.minden-hannover.edeka



Im Winterschlaf ruht das Freibad Altenweddingen. Bei der Festveranstaltung „25 Jahre Gemeinde Sülzetal“ soll es ein Veranstaltungsort sein.

Foto: Udo Mechenich

Das Freibad sollte eine Rolle spielen



Der Ortschaftsrat von Altenweddingen greift Themen und Termine für 2026 auf

Sparsam gewirtschaftet hat der Bürgermeister von Altenweddingen, Marco Hagendorf (Einzelbewerber), mit seinem Budget aus dem Jahr 2025. „Es ist noch Geld da. Heute können wir darüber sprechen, wofür wir es verwenden wollen.“ Mit diesem Angebot begrüßte Hagendorf die Ratsmitglieder jüngst im Gerätehaus der Feuerwehr.

Altenweddingen (umi). Mit einem Teil des Geldes habe er bereits eine Parkbank gekauft, berichtete Hagendorf weiter. Die Mitarbeiter des Bauhofes würden nun auf eine Ansage warten, wohin sie soll. Ein möglicher Standort seien die Wiesen in der Nähe des Silos. „Damit würden wir unseren Gedanken aufgreifen, gerade älteren Menschen überall im Ort die

Gelegenheit zum Ausruhen zu geben.“ Für Ratsmitglied Toni Marozek (CDU) wäre auch an der alten Feuerwache ein guter Platz.

„Ich wollte heute nur die Diskussion anfachen. Macht euch Gedanken darüber. Wir können dazu bei der nächsten Sitzung einen Beschluss fassen“, meinte der Bürgermeister mit Blick nach vorn. Christian Hartung (Vom Dorf fürs Dorf, VDFD) sprach in diesem Zusammenhang den Zustand der Parkbänke an. „Hier sollten wir uns auf jeden Fall noch in diesem Jahr um eine Instandsetzung kümmern.“ Hagendorfs Vorschlag, das restliche Geld für den Spielplatz zu verwenden, zauberte ein Lächeln ins Gesicht von Ratsmitglied Maria-Elisabeth Vorwallner (VDFD).

Anlässlich der 1080-Jahr-Feier schlug Bürgermeister Hagendorf dem Rat vor, von Donnerstag, 3. September, bis Sonntag, 6. September, ein verlängertes Festwochenende zu veranstalten. Für Donnerstag könne er sich eine Lesung vorstellen. Am Freitag sollte der Kirchbauverein sein Kirchenfest einplanen.

Fußballturnier

Der Samstag müsse dem Sportverein vorbehalten sein „Hier wäre ein Fußballturnier möglich“, meinte Hartung. Zum Abschluss des Festwochenendes ist für Hagendorf am Sonntag ein Frühschoppen denkbar. „Am Sonntag, 6. September, sind auch Landtagswahlen. Diese beiden Termine könnte man schön miteinander verbinden“, regte er an. Damit es mit dem Schwaneberger Erntedank-

fest an diesem Tag keine Überschneidung gebe, müssten noch Gespräche geführt werden.

Ein weiterer Termin, der für Altenweddingen jetzt schon feststeht, ist Dienstag, 16. Juni. Das ist der Tag, an dem sich die Ortschaft im Rahmen der Jubiläumswoche „25 Jahre Gemeinde Sülzetal“ ihren Besucherinnen und Besuchern präsentieren kann. „Diese Gelegenheit möchte ich dazu nutzen, eine möglichst große Bandbreite an Menschen aus Altenweddingen daran zu beteiligen. Das Schwimmbad, die Kindertagesstätte und die Grundschule könnten vormittags eine Rolle spielen. Der Nachmittag sollte dann dem Heimatverein und dem Sportverein vorbehalten sein. Abends können wir

den Tag gemütlich mit einer Filmvorführung in der Festhalle ausklingen lassen“, beschrieb Hagendorf seine ersten Ideen.

Mit Blick auf die Vertreter aus der Sülzetaler Verwaltung fragte Hagendorf, ob für diese Festlichkeiten ein Budget für die Orte eingeplant sei. Im Haushalt sei ein Posten verankert, jedoch könne er nicht erkennen, ob dieses Geld dort allein für die Abschlussparty eingestellt worden sei oder aber zumindest ein Teil davon an die Orte fließe.

Ratsmitglied Heiko Hampel (CDU) schlug vor, diese Frage in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 19. Februar, ab 18 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Osterweddingen zu klären.

„Die Arbeit am Radweg fortsetzen“



Altenweddingens Ortsbürgermeister Marco Hagendorf sieht viele Aufgaben in 2026 vor sich liegen

Marco Hagendorf, Ortsbürgermeister von Altenweddingen, beschreibt im Interview mit Reporter Udo Mechenich für die Leser der Volksstimme die Aufgaben in seiner Ortschaft. Er betont, dass gemeindeeigene Objekte langfristig eine sinnvolle Nutzung brauchen.

Was war für sie 2025 der größte Erfolg? Worüber sind sie im Blick zurück auf 2025 besonders glücklich?

Marco Hagendorf: Im Jahresrückblick bin ich froh und stolz zu sehen, wie sich unser Dorf weiterentwickelt hat. Vieles wurde gemeinsam angestoßen, so manches haben wir erreicht. Zusammenhalt, Engagement und Miteinander haben unser Dorf Altenweddingen auch 2025 wieder geprägt. Ich freue mich und bin dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen im Ortschaftsrat, in den Sprechstunden, bei Ortsterminen, in den Vereinen und bei diversen Veranstaltungen im Ort.

Was war besonders schmerzhaft?

Nicht zufriedenstellend ist es, dass zwei gemeindeeigene Objekte, ehemals Schul- und Hortgebäude, nach wie vor leer stehen. Ziel ist es für mich, eine langfristige, sinnvolle Nutzung für diese Gebäude zu finden.

Was gilt es 2026 in Altenweddingen zu schaffen? Welches

Projekt steht ganz oben auf ihrer Agenda? Was ist für sie in 2026 die größte Herausforderung?

Ein wichtiger Punkt ist die Fortsetzung der Arbeit am Projekt „Radweg Altenweddingen-Schwaneberg“. Der Radweg bedeutet eine verkehrssichere Verbindung zweier Ortschaften im Sülzetal. Zudem ist es wichtig, dass die festgelegten Prioritäten kontinuierlich abgearbeitet werden.

Wie beurteilen sie die Jugendarbeit bei der örtlichen Feuerwehr?

Die Jugendarbeit von heute sichert die Aufrechterhaltung einer aktiven freiwilligen Feuerwehr von morgen. Eine intensive und auf die Bedürfnisse der Jugend ausgerichtete Arbeit ist notwendig. Ich bin froh und dankbar, dass die Kameraden der Wache Süd eine herausragende Jugendarbeit leisten. Aktuell haben wir fast 40 junge Menschen, die auf den aktiven Dienst vorbereitet werden. Im Namen aller Bürger: Dankeschön an die Jugendlichen und die Kameraden für ihr Interesse und stetes Engagement.

Was halten sie von dem Anstoß, Ortschronisten einzusetzen und ihnen einen Lehrgang zu finanzieren?

Ortschronisten sind unsere lokalen Zeitwächter und unser lokales Gedächtnis. Sie bewahren unser Dorfleben, welches in der großen Ge-

schichte verlorengehen würde. Ich finde es gut, dass wir in Altenweddingen künftig wieder einen aktiven Ortschronisten haben werden. Natürlich ist es wichtig und selbstverständlich, dazu auch fachliche Expertise im Rahmen von spezifischen Lehrgängen zu vermitteln.

Gibt es auch 2026 wieder Arbeitseinsätze im Park?

Unser Park soll weiterhin als lebendiger Ort für Mensch und Natur erhalten bleiben und für Spaziergänge genutzt werden. Zur Bestandsaufnahme gab es im September eine Vor-Ort-Begehung mit dem Ortschaftsrat, interessierten Bürgern und der Klimaschutzbeauftragten unserer Verwaltung. Auf jeden Fall bin ich dabei, wenn Arbeitseinsätze stattfinden. Ich hoffe auf viele freiwillige und aktive Helfer, um gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Bauhofes die Schönheit des Parks zu erhalten.

Wie steht es um die Jugendarbeit in Altenweddingen?

Der Jugendtreff ist eine bedeutende Anlaufstelle für viele Jugendliche. Der in diesem Jahr aufgestellte Jugendbeirat ist Sprachrohr der Jugendlichen zum Gemeinderat und zur Gemeindeverwaltung. Die Bedürfnisse der Jugend zu kennen, ist wichtig, da junge Menschen die Zukunft unseres Ortes sind. Mit den Jugendlichen habe ich in 2026 einige Maßnah-



Als eine der zentralen Aufgaben in seiner Funktion als Ortsbürgermeister von Altenweddingen sieht Marco Hagendorf die Fortsetzung der Bemühungen um einen Radweg nach Schwaneberg. Foto: Udo Mechenich

men zur Erweiterung der Angebote im Jugendtreff hier bei uns in Altenweddingen vereinbart.

Wie können Sie die Arbeit des Fördervereins des Freibads und des Heimatvereins weiter unterstützen?

Ich bin stolz auf das zahlreiche und vielfältige Vereinsleben in unserem Dorf. Vereine bedeuten Engagement, Integration und Freizeitgestaltung. Menschen fühlen sich mit dem Dorf verbunden und erleben soziale Teilhabe. Traditionen und Kultur bleiben erhalten. Ich stehe unseren Vereinen jederzeit zur Verfügung.

Was ist mit dem Vorplatz am Sportplatz?

Der Vorplatz am Sportplatz ist Parkplatz vieler aktiver Sportler, Gäste und Bürger. Leider erkennt man das nicht auf den ersten Blick, da Schlaglöcher und Behelfsausbesserungen eher auf

einen beräumten Baumaterialplatz schließen lassen. Der Vorplatz steht auf der Prioritätenliste der Bauvorhaben in Altenweddingen ganz oben. Ich hoffe, dass ich bei meinem nächsten Besuch der Jahreshauptversammlung unseres Sportvereins nicht wieder in Gummistiefeln erscheinen muss und verkünden kann, dass ein Anteil aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Bundesregierung anteilig hier einfließt.

Wie sieht die Zukunft für das Ferdinand-Döbbel-Haus aus?

Das Ferdinand-Döbbel-Haus ist ein wichtiges Puzzle unserer Geschichte und das zu Hause des Heimatvereins Altenweddingen. Zum Erhalt des denkmalgeschützten Objektes sind Baumaßnahmen notwendig. Hier gab es erste Besichtigungen des Bauamtes und von Sachverständigen, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen.

Kunterbuntes und Beschwörungen

Der Heimatverein Altenweddingen feiert im Bethgesaal Fasching in schillernden Farben

Mit einem lauten „Helau!“ starteten die Frauen und Männer in Altenweddingen im Bethgesaal in ihre Faschingsfeier.

Altenweddingen (umi). Simone Hampel, Heike Tretschok und Inge Kranz hatten dazu eingeladen. Die farbenfrohe Party war für die drei Frauen die Feuertaupe. Sie werden sich fortan um Pla-

nung, Organisation und Durchführung der monatlichen Kaffeenachmittage des Heimatvereins Altenweddingen kümmern.

Kunterbunt war das Motto des Nachmittags. Jeder Gast bekam ein Gedeck mit Papageienkuchen in den Farben Orange, Grün, Blau, Weiß, Rot und Braun. Dazu gab es einen Schokokuss mit Zucker-

streusel in allen möglichen Farben und eine Lutschstange mit bunt schillerndem Sahnebaiser. Die Kostüme der Damen und Herren waren bei der Party zum Teil nicht weniger grell. „Alle haben zumindest einen bunten Hut auf. Als Höhepunkt haben wir einen Auftritt der Line-Dancer-Gruppe des Sportvereins 1889 Altenweddingen arrangiert. Das ist

eine Überraschung für unsere Gäste. Natürlich haben wir auch Musik vorbereitet. Da kann getanzt werden“, sagte Hampel. Ganz bewusst hatte sie zusammen mit ihren beiden Partnerinnen kein festes Ende der Feier anvisiert. „Wir feiern, so lange es uns Spaß macht.“ Auch Heike Tretschok, kostümiert als Zauberin ganz in Schwarz mit schwarzem Spitzhut und ge-

heimnisvollem Zauberstab, half bei den Vorbereitungen mit. „Ich möchte die Welt einfach ein bisschen bunter machen. Gerade beim Fasching muss das erlaubt sein. Da kann die ein oder andere kleine Beschwörungsformel nie falsch sein. Heute möchte ich ein Funkeln in die Augen unserer Gäste beim Faschings-Kaffeenachmittag hineinzaubern.“

Langenweddingen plant viel für 2026



Ortsbürgermeister Martin Wolff stellt in der aktuellen Ratssitzung den Terminplan und die Vorhaben für dieses Jahr vor

„Kurz und schmerzlos“ kündigte der Ortsbürgermeister von Langenweddingen, Martin Wolff (SPD), seine aktuellen Informationen bei der Sitzung des Ortschaftsrats im Bürgerhaus am Jubelberg an. „Detailliert und erfreulich“ hätte es besser getroffen.

Langenweddingen (umi). Aus der jüngsten Sitzung des Sülzetaler Sozialausschusses gab er das Ergebnis einer Besichtigung durch die Fachaufsicht des Landes in den Kindertagesstätten (Kita) und Horten wieder. „Das waren durchweg gute Ergebnisse. Die Arbeit dort ist sehr in Ordnung. Das ist eine gute Sache. Solche Aufsichtsbesuche finden regelmäßig statt.“

In dieser Sitzung hatte Sozialdemokrat Wolff ebenfalls erfahren, dass die Verwaltung in Osterweddingen, die „Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße an der Gemeinschaftsschule sehr wohl im Auge hat. Das holt sich der Sozialausschuss immer wieder auf den Plan.“

Aus dem Bauausschuss berichtete Wolff seinen Ratskollegen, dass auch die Instandsetzung der Trauerhalle auf dem Friedhof kommen werde. Hier sollte man darauf achten, dass zusätzlich ein Vordach angebracht wird, unter dem man bei Regen Schutz finden könne, so Wolff.

Baumaßnahmen am Holzweg

Auf der Prioritätenliste des Haushalts der Gemeinde Sülzetal stehen unter anderem auch Baumaßnahmen am Langenweddinger Holzweg. „Hier rückt die Ausführung in greifbare Nähe. Ich habe dazu mit dem Fachbereichsleiter Bau in der Verwaltung, Denis Mohrenweiser, gesprochen. Betroffen sind die beiden Querverbindungen zum Birkenweg und zum Buchenweg“, beschrieb Ortsbürgermeister Wolff die Vorhaben. Fachbereichsleiter Mohrenweiser bestätigte



Bei einem deutsch-bulgarischen Plein-Air arbeiten Künstler unter freiem Himmel. In Bulgarien stellten die Künstler ihre Gemälde in der Altstadt aus. Foto: Barwitzki

dies. Es gehe bei einem Teil der Maßnahmen um eine grundlegende Entwässerung, im gesamten Bereich um eine neue Deckschicht. „Das sind sehr hilfreiche Maßnahmen.“

Mit Blick auf den kommenden Sommer kündigte Sozialdemokrat Wolff das deutsch-bulgarische Plein-Air von Montag, 24. August, bis Sonntag, 30. August, an. In dieser Woche werden zehn Künstler, fünf aus Sachsen-Anhalt und fünf aus dem bulgarischen Stadt Plovdiv, in Langenweddingen öffentlich arbeiten. Wolff: „Das ist wunderbar für uns. Solch eine Veranstaltung gab es noch nie in einem Dorf.“ Der Langenweddinger Künstler Marcus Barwitzki hat hier die Verantwortung für die Planung übernommen. Montag, den 15. Juni, nannte Wolff als

zweiten, konkreten Termin für Langenweddingen. An diesem Tag hat Langenweddingen die Chance, sich im Rahmen der Festwoche „25 Jahre Gemeinde Sülzetal“ zu präsentieren. Die Ideenfindung dazu wird mit den Vereinen besprochen.

Vom Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ hat Bürgermeister Wolff erfahren, dass derzeit auf deren Seite im Internet eine Umfrage läuft. „Hier kann jeder Teilnehmer seine Meinung zu den öffentlichen Grünanlagen abgeben. Punkte sind dabei unter anderem die Pflege, die Vielfalt der Pflanzen und Blühwiesen.“

Wolff: „In Langenweddingen lebt das Miteinander: Lasst uns zusammen ein spannendes Jahr mit vielen, ganz unterschiedlichen Veranstaltungen gestalten.“



Langenweddingens Ortsbürgermeister, Martin Wolff (SPD), ist froh über die 30iger-Zone an der Gemeinschaftsschule. Foto: Udo Mechenich



Claudia Hadel-Kaffanke dankte im Bürgerhaus allen Vertretern aus den Langenweddingener Vereinen für die Unterstützung beim Adventsmarkt 2025. Es kam ein Gesamterlös in Höhe von 3129 Euro zusammen. Fotos (2): Udo Mechenich

Kulturkalender für 2026 steht



Zu einem Auftakttreffen ins neue Jahr hat Ortsbürgermeister Martin Wolff alle Vereine ins Bürgerhaus eingeladen

Das neue Jahr ist noch jung, da trafen sich jüngst in Langenweddingen Mitglieder aus Vereinen im Bürgerhaus, um über ihre Pläne und Aktionen für 2026 zu sprechen. Bürgermeister Martin Wolff (SPD) hatte zum zweiten Mal nach 2025 zu solch einem Jahresauftakt eingeladen.

Langenweddingen (umi). „Das Miteinander von Vereinen, Politik und engagierten Bürgern – das zeichnet Langenweddingen aus. Hilfsbereitschaft und Vertrauen machen unseren Ort so lebenswert“, stieg Sozialdemokrat Wolff in die Gesprächsrunde ein. Aus diesem Grund habe er auch 2026 zum Einstieg ins Jahr dieses Treffens der Vereine organisiert. „So können wir unsere Kräfte bündeln.“

Zu Beginn blickte Claudia Hadel-Kaffanke zurück auf den Adventsmarkt 2025. „Das haben wir zum zehnten Mal durchgeführt. Ich danke dem Kirchspiel für die Location. Der Erlös von 3129 Euro fließt in die Erweiterung des Spielplatzes“, kündigte sie an. Sozialdemokrat Wolff war begeistert angesichts „dieser Erfolgsgeschichte. Unser Adventsmarkt bringt Licht in die Herzen der Menschen.“ Voll in der Planung des deutsch-bulgarischen Pleinairs steckt der Langenweddingener Künstler Marcus Barwitzki. Von Montag, 24. August, bis zum Sonntag, 30. August, findet es statt. Zehn Künstler werden dann „pleinair“ – „unter freiem Himmel“ im Sülzetal arbei-



Auch dieses Jahr lädt der Langenweddingener Schützenverein wieder zu seinem Bratwurstschießen ein.

ten. Das Langenweddingener Pfarrhaus ist der zentrale Anlaufpunkt der Künstler. „Wir können Langenweddingen dann in seiner ganzen Vielfalt darstellen. Das ganze Dorf soll diese Kunstwoche gestalten. Unser Pleinair wird eine Initiative des Dorfes sein“, betonte Künstler Barwitzki. Der Vorsitzende des Fördervereins des Freibads, Norbert Dregger, lobte dieses Engagement. „Das ist ein großartiges Vorhaben.“ Dem schloss sich Ortschef Wolff an: „Das ist etwas Einmaliges.“

Die Leiterin der Langenweddingener Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Jutta Spurek, sagte allen Vereinskollegen die Unterstützung mit seinem Know-how des DRK zu. Sie freute sich über den Zuspruch in der DRK-Nachwuchsgruppe. „Die Jugend-Rot-Kreuz-Gruppe hat sich bei uns toll etabliert.“

Begeistert war der Pfarrer des evangelischen Kirchspiels Friedrich Wegner von

der Atmosphäre im Bürgerhaus. „Ich spüre eine tolle Energie in dieser Runde. Wir planen für die Kirche musikalische Einladungen. Das soll auch über die Ortsgrenzen hinausgehen. Wir machen gerne alles mit, was in den Ort hineinpasst.“ Um Ideen und Tipps bat Anika Herrmann vom Förderverein der Kindertagesstätte (Kita) „Spatzennest“. „Wir entwickeln ein neues Kita-Konzept. Bewegung wird dabei im Mittelpunkt stehen. Wir möchten hierbei mit anderen Vereinen zusammenarbeiten.“

Der Langenweddingener Wehrleiter Lars Ackermann dankte allen Kollegen aus den anderen Vereinen für ihre Hilfe beim 140-jährigen Jubiläumsfest im September 2025. „Zur aktiven Truppe zählen aktuell 13 Kameraden. Das ist bei einem Ort mit dieser Größe ein bisschen dürrtig.“ Jeden, der einmal reinschnupern wolle, lade er herzlich zu den regelmäßigen Versammlungen ein. Alle 14 Tage treffe man sich seit Don-

nerstag, 12. Februar, um 18.45 Uhr im Gerätehaus. Für den Vorsitzenden des „Freundeskreises Ferdinand von Schill“, Josef Kluba, geht die Pflege an den drei Denkmälern Langenweddingens weiter. „Wir müssen unsere Lehren aus der Geschichte ziehen. Der Einsatz gegen jedweden Krieg ist unverzichtbar.“ Am Schill-Denkmal gebe es nun eine Vier-Jahreszeiten-Bepflanzung.

Die Planung für die Arbeiten am Denkmal für die Opfer des Faschismus laufe. „Beim Kriegerdenkmal ist der zentrale Obelisk im Verfall. Hier bedarf es dringend einer Sanierung“, warnte Kluba. An der Zusammenstellung der Namen von Gefallenen arbeite man.

Sichtlich beeindruckt von dem Engagement der gesamten Runde war der Vorsitzende des Sülzetalers Sozialausschusses, Christian Wolff (SPD). „Das Zusammenspiel klappt hier wunderbar. Alle Termine sollten an die Gemeinde weitergegeben

werden, damit es nicht zu Überschneidungen kommt.“ Die Jahresaktionen im Überblick:

Sonntag, 22. Februar: Grünkohlwanderung des Fördervereins des Freibads.
Samstag, 4. April: Osterfest der Freiwilligen Feuerwehr.
Samstag, 9. Mai: Schillfest mit historischer Musik.
Donnerstag, 14. Mai: Herrentagsfeier im Freibad.
Mittwoch, 3. Juni: Sommerfest der Kita „Spatzennest“.
Samstag, 13. Juni: Tag der offenen Tür beim Schützenverein.
Sonntag, 14. Juni: Gottesdienst im Freibad.
Montag, 15. Juni: Langenweddingener Festtag „25 Jahre Sülzetal“.
Samstag, 27. Juni: Start des Sülzetalers Triathlons.
Donnerstag, 2. Juli: Sommerfest an der Gemeinschaftsschule.
Donnerstag, 6. August: Klassik unterm Sternenzelt.
Freitag, 7. August und Samstag, 8. August: zehntes Rockbadaillon.
Montag, 24. August, bis Sonntag, 30. August: deutsch-bulgarisches Pleinair, zehn Künstler arbeiten unter freiem Himmel.
Mittwoch, 9. September: Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr.
Freitag, 23. Oktober: Blutspende des DRK in der Gemeinschaftsschule.
Samstag, 7. November: Bratwurstschießen des Schützenvereins.
Donnerstag, 26. November: Weihnachtsmarkt an der Sülzetalers Gemeinschaftsschule.

Wanderung über Eis und Schnee



Der Kultur- und Heimatverein Osterweddingen hat zu seiner diesjährigen Grünkohlwanderung eingeladen

Schnee und Eis, Temperaturen von Minus fünf Grad – kein Maler der Romantik hätte eine Winterlandschaft schöner mit Pinsel und Ölfarbe auf die Leinwand bringen können. Genau diese Wetterlage bot sich den Teilnehmern an der Grünkohlwanderung des Kultur- und Heimatvereins Osterweddingen (KHV) jüngst an einem Sonntag.

Osterweddingen (umi). Pünktlich um 10 Uhr begrüßte Vorstandsmitglied Randolph Hey zusammen mit Hans-Günter Peters die Männer und Frauen auf dem Klosterhof. Nach einem kurzen Abriss von Peters über die Geschichte des Klosterhofes ging es auch schon los. Schon seit über 20 Jahren organisieren die KHV-Mitglieder ihre Grünkohlwanderungen. In diesem Jahr führte die Route zur alten Badeanstalt hin und wieder zurück.

Auch in diesem Jahr erwartete die über 80 Wanderer am Wendepunkt der mobile Erfrischungshaltepunkt. Wer nach den rund sechs Kilometern wieder zurück in der Scheune war, konnte sich zunächst mit Getränken stärken und später mit Grünkohl und Knackern. Schon



30 Kilo Grünkohl, 100 Knacker, drei Kilogramm Speck, 15 Kilogramm Kartoffeln und drei Kasslernackern wurden für die Wanderer verarbeitet.

um 9.30 Uhr war KHV-Vorstandsmitglied Ulrich Peters in die Scheune gekommen. Sofort nahm er sich ein paar Scheite Holz und stach das Feuer im Ofen an. „Wenn die Teilnehmer kommen, soll es hier richtig gemütlich sein. So übernimmt jeder hier bei uns beim KHV einen Part. Nur so kann es insgesamt funktionieren.“ Zusammen mit Vorstandsmitglied Hey kümmerte sich Peters auch um die mobile Versorgung am Wendepunkt der Wanderung.

Ab 12.20 Uhr kamen die Wanderer in die Scheune zurück. Gegen 12.40 Uhr wurde der Grünkohl mit Knackern aus

der Küche herausgebracht und auf die Ausgabetheke gestellt. Es dauerte keine Minute, da hatte sich eine hungrige Schlange gebildet.

Die Zubereitung des Grünkohls und der Knacker hatten Angela Franke, Marzella Fensky und Birgit Peters übernommen. 30 Kilo Grünkohl, 100 Knacker, drei Kilogramm Speck, 15 Kilogramm Kartoffeln und drei Kasslernackern: All das hatten die drei Damen verarbeitet. Schon weit im Vorfeld begannen die konkreten Vorbereitungen. „Am Freitag haben wir zwei Stunden lang das Fleisch geschnitten. Am Samstag wurden die Kartof-



Pünktlich um 10 Uhr geht die Grünkohlwanderung des Kultur- und Heimatvereins Osterweddingen am Taubenturm los.

Fotos (2): Udo Mechenich

feln geschält. Anschließend haben wir sie mehrere Stunden lang gekocht und parallel den Grünkohl vorbereitet“, berichtete Franke. Dass das Essen mit viel Liebe und Sachverstand zubereitet worden war, spürte jeder, der in der Scheune den hungrigen Wanderern beim Verzehr zusah.

Vorstandsmitglied Hey macht es „einfach nur Spaß, den Menschen so etwas wie die Grünkohlwanderung anbieten zu können. Bei dem Wetter – ein bisschen unter null Grad, schöner Schnee – war das optimal“. Die Scheune sei mittlerweile als „Presstigeobjekt“ weit über die

Grenzen des Sülzetals hinaus bekannt.

Auch für den KHV-Vorsitzenden Sebastian Ruffert ist entscheidend, dass „der KHV so das Dorf zusammenbringt. Es ist locker und unkompliziert. Erst bewegen sich alle zusammen und dann kommen sie gemütlich bei uns zusammen.“

Sieglinde Spillmann nahm auch in diesem Jahr wieder an der KHV-Wanderung teil. „Ich mache schon von Anfang an mit. Minusgrade sind kein Problem. Wir wandern uns warm. Das ist jedes Jahr wieder schön. Es macht einfach Spaß, so ins neue Jahr zu starten. Alle sind aufgeschlossen. Man findet immer einen, der etwas erzählt oder zuhört.“

Stefanie Bäneke „fand die Tour ideal. Das war super organisiert. Die Landschaft war wunderschön. All die Gespräche waren interessant.“ Zum ersten Mal wanderte in diesem Jahr Jürgen Witte (86) mit: „Es ist wunderbar, mit anderen Menschen eine Route zu Fuß zu gehen. Ich mache das jeden Tag. Das ist heute Mal was Neues. Grünkohl ist immer wieder was Schönes.“

*Genießen Sie unser feines Buffet
zum Osterspaziergang!
am Ostersonntag
11:30 – 14:00 Uhr*

Landhotel
Schwarzer Adler
Osterweddingen

Reservierung unter 0392051 65 20
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Familie Rätz

Seit 1993 - 33 Jahre Landhotel Schwarzer Adler

**VERKAUF UND MONTAGE
VON REIFEN UND FELGEN**

**RÄDERWECHSEL / FELGENREPARATUR
REIFENEINLAGERUNG mit Reinigung**

LKW, PKW, SUV

Reifenlager24

Sachsen-Anhalt
Lange Göhren 5 | 39171 Osterweddingen
Niedersachsen
Im Holzmoor | 38108 Braunschweig
Tel.: 03 92 05-41 71 60 | www.reifenlager24.de

Hol- und Bringservice
Reinigung • Einlagerung
Niedersachsen/
Sachsen-Anhalt

Aktionen beim Roten Kreuz

Übersicht für den Februar

Osterweddingen (umi). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) organisiert in Osterweddingen im Februar wieder viele Aktionen.

Es erinnert daran, die Anmeldungen zu den Angeboten nicht zu vergessen. Sie ist beim DRK unter zwei Telefonnummern möglich 039205/80345 oder 0171/4463875. Hier steht auch ein Anrufbeantworter zur Verfügung.

Die noch übrigen Termine im restlichen Februar 2026 lau-

ten: **Mittwoch, 18. Februar**, von 13 bis 15 Uhr, Singegruppe.
Freitag, 20. Februar, von 14 bis 17 Uhr, Treffen der Ortsgruppe II.

Mittwoch, 25. Februar, von 14 bis 16 Uhr, Bingonachmittag.

Weiterhin bietet der DRK-Ortsverein Osterweddingen auch im Februar wieder an jedem Dienstag von 17 bis 19 Uhr eine Tanzgruppe an. Hierzu bittet der DRK-Ortsverein um eine rechtzeitige Anmeldung.

Polizei macht mit Infomobil Station

Osterweddingen (umi). Das Informationsmobil des Landeskriminalamts (LKA) macht am Dienstag, 24. Februar, von 10 bis 14 Uhr in Osterweddingen auf dem Parkplatz am Rathaus Station. Die Experten des LKA bieten eine kostenlose und persönliche Beratung rund um das Thema Kriminalprävention. Themen sind dabei unter anderem Einbruchschutz für Haus und Wohnung, typische Betrugsmaschinen wie der Enkeltrick, das sichere Verhalten im Alltag und im Internet. Das Angebot des LKA richtet sich an alle Altersgruppen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ein Kindercampus für das Sülzetal



CDU und 1. UWGS legen im Gemeinderat einen Antrag für einen Kita-Neubau am Ortseingang von Osterweddingen vor

Die beiden Fraktionen von CDU und 1. Unabhängigen Wählergemeinschaft Sülzetal (1. UWGS) setzen sich für den Neubau der Kindertagesstätte (Kita) „Abenteuerland“ in der Osterweddingener Ackerstraße am Ortseingang ein. Ein entsprechender Antrag, der Volksstimme bereits jetzt exklusiv vorliegt, werden sie einbringen. Bei den Sitzungen der Räte und Ausschüsse im Februar wird er auf den Tagesordnungen stehen.



Für einen Neubau der Osterweddingener Kita am Ortseingang legen die Fraktionen von CDU und 1. UWGS einen gemeinsamen Antrag vor.

Foto: Udo Mechenich

Osterweddingen (umi). Ausschlaggebend für die Initiative von CDU und 1. UWGS sind, neben dem Campus-Gedanken, die geringeren Kosten im Vergleich zum Neubau am bisherigen Standort in der Ortsmitte. Die ursprünglich veranschlagten Kosten für die Sanierung des Bestandsgebäudes sowie einen Erweiterungsneubau in Höhe von 3,92 Millionen Euro haben sich mittlerweile fast verdreifacht, heißt es in dem Antrag. Die geschätzten Gesamtkosten für die Umsetzung in der Ortsmitte belaufen sich somit auf 11.278.000 Euro. Für den Neubau der Kita am Ortseingang gibt der Antrag hingegen einen Kostenansatz von rund 9.004.000 Euro an. Hinzu komme, dass die neue

Kita ohne Verzögerungen oder sogar früher in Betrieb genommen werden könne. Außerdem müssten die Kinder während des Baus nicht in Ausweichobjekten betreut werden.

Mit diesen Zahlen aus der Verwaltung begründet der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Gemeinderat, Heiko Hampel, den gemeinsamen Vorstoß: „Die geschätzten Baukosten für die Sanierung des Bestandsgebäudes haben sich seit der entsprechenden Beschlussfassung im September 2020 fast verdreifacht. Darüber hinaus geht eine Altbausanierung immer mit ungeplanten finanziellen Risiken einher.

Aus dem Kostenvergleich der Verwaltung geht hervor, dass ein Neubau der Kindertagesstätte am Ortseingang rund 1,5 Millionen Euro weniger kostet. Vor dem Hintergrund dieser erheblichen Einsparung und der gegenwärtigen Entwicklung eines Bildungs- und Sportkomplexes in der Ackerstraße sollte der Gemeinderat diese einmalige Chance für das ganze Sülzetal nutzen.“

Auch für den UWGS-Fraktionsvorsitzenden, Andreas Kühn, „beinhaltet der Campusgedanke genau das, was wir uns für die Zukunft des Sülzetal wünschen: neu, effizient und mit allen Synergien ausgestattet. Gerade

auch für junge Familien wirkt so etwas anziehend. Sie suchen für die Bildung ihrer Kinder nur das Beste und finden es bei uns.“ Das Sülzetal habe großartige Lehrer und Betreuer, denen dieser gemeinsame Antrag mit einer modernen Örtlichkeit das Bestmögliche bieten wolle, betont er im Gespräch mit der Redaktion. Kühn: „Letztlich müssen wir gerade auch diesem Bildungsfachpersonal und seinen Erwartungen gerecht werden.“

Den Campus-Gedanken hebt auch der Vorsitzende des Sülzetal CDU-Ortsvereins, Niklas Fries, hervor. „Wir wollen einen modernen Kindercampus im Sülzetal

schaffen. Die CDU hat bereits den Neubau von Grundschule und Sporthalle in der Ackerstraße unterstützt. Wir sehen in der Ergänzung durch die Kita den nächsten logischen Schritt. Durch die örtliche Nähe der Einrichtungen können gemeinsame Außenanlagen und Versorgungsstrukturen positive Synergieeffekte erzeugen.“

Der Antrag von CDU und 1. UWGS wird im Februar konkret bei den Sitzungen des Rats von Osterweddingen, des Sozialausschusses, des Finanzausschusses, des Bau-, Umwelt und Vergabeausschusses sowie des Gemeinderats auf der Tagesordnung stehen.



WOLTER KOOPS Internationale Logistik GmbH



WOLTER KOOPS
Internationale Logistik GmbH
Freibergerstrasse 3-7
39171 Sülzetal/ OT Osterweddingen

Tel.: 03 92 05 4 53 99 0
Fax: 03 92 05 4 53 99 199
E-Mail: info@wolter-koops.com

www.wolterkoops.com


Strauchfrucht			Höhenlage, Stufe	unterwürfig		Ort der Olymp. Winterspiele 98	
Küstensaum in Italien	3						
6				japanisches Gewand		geringfügig stehlen (ugs.)	
englisch: Liebe			tiefe Ohnmacht	1			
tiefe Männerstimm-lage							
			arabischer Wüstenbrunnen		Fluss durch Nord-Italien		
Viehfutter		Vorgesetzter (amerik.)	4			Rufname d. „Hair“-Sängerin Kramer	
zerstörerisch						2	
Währung Europas	5				Augenblick		
1	2	3	4	5	6		

Südfrucht			Eingang (franz.)		Beziehung	Hauptstadt Jemens	seltene Gebirgspflanze
				5			
Grenzübertritt			Jazzführungsstimme			2	
„Killerwal“			1		Wenduruf beim Segeln		
unparteiisch							
			dän. Atomphysiker † 1962			schwed. Volkstamm d. Frühzeit	
Märchengestalt	Sonderrecht, Vorrecht	schlimm					
Lautstärke-maß					flüchten		
Trinkgefäß, Seidel		Klage-lied		rote Filz-kappe			4
	3						
Dekor			eh. russische Raumstation				Pförtner-raum
				afrik. Bitterholzgewächs		Fluss in Griechenland	
Anbaubereich eines Winzers			US-Bundesstaat				6
Balkonpflanze							
1	2	3	4	5	6		

russische Zaren-tochter		quälendes Nachtgespenst	Feuerland-indianer		Hinterhältig-keit	Sing-vögel			Kfz-Abgas-entgifter (Kw.)	See in Schott-land (Loch ...)	Angehö-rige einer Kon-fession			
italie-nisch: Liebe						Gedenk-stätte								
Dienst-grad					Him-mels-richtung		14		Kamin		latei-nisch: Erde			
	12					Zusam-men-fassung		Laub-baum						
Ge-danken-inhalt			Zeitnot		nichts als						Film-schau-spieler (Kevin)		sehr großer Erfolg (ugs.)	
zu dem Zweck		Ost-euro-päerin						Verlan-gen nach Nahrung		entwäs-serter Schlick				
					ein Druck-ver-fahren		Kult-per-son der kath. Kirche							
erster Schach-zug	aufroll-bare Vor-hänge	Gesamt-kunst-werk (franz.)		Hawaii-Insel (USA)					Spiel-karten-farbe				Welt-organi-sation (Abk.)	
											see-lische Krank-heit			
Reise auf dem Luftweg			ein Gefährt (Abk.)			5	Antrag		brasil. Formel 1-Pilot † 1994					
				Frage-wort		Kolloid								
ge-normte Größe			Tuch-macher						ölig					
						Burgun-der-wein		Initialen des Sängers Haley						
			edle Pferde-rasse		Spiel-karte		4							
jap. Heil-igtum	Zahl-stelle	An-spruch												
Gebirgs-nische				Segel-stange				eh. Film-gesell-schaft (Abk.)						
	2				dt. Schau-spieler † (Hans)		Fremd-wortteil: doppelt			oberste Zell-schicht der Haut		am Tages-anfang		
Wider-sacher Gottes		Getreide-blüten (Mz.)		Kapital-bringer, Investor								Zu-sammen-fassung		
kreis-runde Stütze							ausgemel-tes Pferd		amerik. Raub-katze					
				tun, machen, erledigen		Um-gangs-formen, Betragen								
Angeh. des brit. Hoch-adels	ein Möbel-stoff		Wortteil: Billion					Höhen-zug im Weser-bergland				Sitzung		
Mitleid									weißes liturgi-sches Gewand		Hafen-stadt der Phöniker			
jüdische Schlä-fen-locken		15				See-räuber		Weiden des Rot-wildes						
			logisch! (ugs.)		straff gefüllt						Ritter der Artus-runde		Reue emp-finden	
deutsche Vorsilbe		Zier-pflanze					indi-scher Sing-vogel		Zitter-pappel					
heißes Rum-getränk					weib-licher franz. Artikel		Unter-nehmen, Firma							
Explo-sion		Orgie		8				griech. Vorsilbe: Erd ...				Eier-pfann-kuchen		
									Schließ-öffnung am Hemd					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	



Wiesen- pflanze	poly- nesisches Segel- boot	▼	nach Art von (franz.)	körper- liches Training	einzel- n, einzel- staatlich	▼	Vorname der Nielsen †	▼	Wurst- häute	Hoch- schul- reife (Kw.)	Schlech- teste im Wett- kampf	▼	deutsche Pop- sängerin
Grundbe- standteil lebender ellen	▼			▼			Garten- werk- zeug	▼	3	▼			▼
			Vorname der Nosbusch		ein Knollen- gemüse								
pa- nisch; Gebirgs- ette	an jenem Ort	▼					Moham- meds Schwie- gersohn				Richtung und Ort bestim- men		
▼				9				Kapital- mittel		eh. span. Währung (Abk.)	▼		
	Jetzt- Zustand				dt. Ent- tainer (Karl)		einged- ickter Frucht- saft						Mut, Schneid
		germa- nische Sagen- gestalt		dt. Recht- schreib- buch						Adels- titel (Fräulein)		von hier an	▼
	ein Grund- stück	▼					afrika- nische Wasser- tiere		wind- arm	▼			
		13		dt. Filmstar (Gudrun)									
	Teil des Auto- motors											Vor- tragen eines Liedes	



Kfz-Z.
Lahr

Wesen,
Naturell

Kfz-Z.
Geln-
hausen

aufge-
schlos-
sen

ägypti-
sche
Millio-
nenstadt

Geburts-
ort,
Zuhause

Begrün-
dung,
Beweis-
grund

Stadt
am
Harz

großer
Raub-
fisch

schläl-
rig

größter
einheim.
Süßwas-
serfisch

weib-
licher
Adels-
titel

islam.
Herr-
scher-
titel

Mast-
baum-
befes-
tigung

fremd-
artiger
Mensch

franzö-
sisch:
Osten

Konflikt

Nach-
speisen

Fell der
Bären-
robbe

franz.
Autor †
(Marquis
de ...)

jeden
Tag,
tagein ...

Reiter-
sitze

amts-
kleidung
des
Richter

ältestes
Bauwerk
Londons

unter-
sagt,
nicht
erlaubt

Initialen
Spiel-
bergs

Haupt-
stadt von
Marokko

Haft,
Frei-
heits-
entzug

Reim

afrika-
nische
Strom

Rotwein
aus
Piemont

Schrott

indische
Währung

privater
TV-
Sender
(Abk.)

schweiz.
Presse-
agentur
(Abk.)

Stanz im
Jazzstil
der 40er
Jahre

großes
Raubtier

Haupt-
stadt der
Algarve

Kfz-Z.
Lüden-
scheid

Kfz-Z.
Konstanz

latei-
nisch:
Kunst

11

Stadt im
Henne-
gau

Brenn-
punkt

Über-
bleibsel

Quatsch,
Unsinn



ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

- Orthopädische Maßschuhe
- Orthopädische Einlagen und Fußbettungen für Arbeits-, Sport- u. Freizeitschuhe
- Orth. Zurichtungen an Konfektionsschuhen
- Diabetikerversorgung mit orthopädischen Schuhen und Einlagen, plantare Fußdruckmessung

seit 1954

Orthopädie-Schuhmachermeister

SCHULZE

Ummendorfer Str. 11 • 39110 Magdeburg
(0391) 7 31 17 51 • Fax (0391) 7 31 33 20

Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do. 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr
Hausbesuche: Termine nach Vereinbarung

TRAURING-AKTION

FREITAG / SAMSTAG

6.3.26 & 7.3.26



JUWELIER

Karat

-10% Rabatt

BÖRDE

MAGDEBURG PARK

Univer- sität in den USA	▼	▼	Jazz- füh- rungs- stimme	▼	griechi- sche Göttin der Anmut	schlech- ter Tabak	▼
necken				3			
Teich- huhn			5			Allein- gang beim Fußball	
▼	1		griechi- scher Buch- stabe		Abk.: Sante, Santi		
Video- daten- träger (Abk.)		Renn- wagen- fahrer				2	
ein Farbton					männ- licher franz. Artikel		
latei- nisch: Götter		4		Angriffs- ziel beim Fußball			
1	2	3	4	5			

3		6		9			1
				5	1	7	
	9						2
		9	7		1	4	
	5						6
		3	6		2	9	
	6						1
			1	3	4		
4				2		8	5



Mit einem Glas Sekt stoßen die Besucher beim Neujahrsempfang der Volkssolidarität auf 2026 an.

Fotos (2): Udo Mechenich

Mit „Glück auf“ ins neue Jahr



Neujahrsempfang der Dodendorfer Volkssolidarität im Vereinsheim am Sportplatz/Treffen bietet Möglichkeit zum Erzählen

Bis auf den letzten Stuhl waren alle Plätze beim Neujahrsempfang der Dodendorfer Ortsgruppe der Volkssolidarität besetzt. Die Vorsitzende Beate Schulze hatte dazu einem Mittwochnachmittag ins Vereinsheim eingeladen. Damit der Start ins Jahr 2026 auch gelingt, lag an jedem Platz auf dem Teller ein Glückskeks.

Dodendorf (umi). Damit aber noch nicht genug. Natürlich saß auch wieder Dieter Kühne mit am Tisch. Natürlich hatte er auch wieder seine Concertina mitgebracht. Gleich nach der Begrüßung durch Schulze stand Kühne auf und spielte das Lied „Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt“. Sechs Strophen waren angesagt. Damit alle mitsingen können, hatte Kühne zuvor an jeden Platz einen Textzettel gelegt.



Dieter Kühne spielt beim Neujahrsempfang im Dodendorfer Vereinsheim auf seiner Concertina das Lied „Glück auf“.

„Dieser Empfang ist eine Tradition. Schon seit Jahrzehnten steigen wir so mit der Volkssolidarität ins neue Jahr ein. Besonders freut es mich, dass heute viele neue Gesichter mit dabei sind. Heute wird nicht gebastelt. Es geht einzig darum, zu erzählen. Dazu gibt es Kaffee und Spitzkuchen von unserem Dodendorfer Bäckermeister Uli Meyer“, sagte die Vorsitzende Beate Schulze. Zusammen mit ihrem Mann Bernd hatte sie auch in die-

sem Jahr wieder eine Bowle vorbereitet.

Für die Gemeinde war der Vorsitzende des Gemeinderates, Andreas Kühn, zur Volkssolidarität gekommen. „Solche Gespräche sind in meiner Funktion unverzichtbar. All die Anregungen nehme ich mit nach Osterweddingen in die politische Arbeit. Die Menschen machen das Sülzetal aus. Wir haben viele Ältere hier bei

uns in der Gemeinde. Auch sie brauchen ein Sprachrohr. Sie können nicht in den Gemeinderat kommen. Wir müssen sie besuchen. So spüren die Menschen, dass die Politik zu ihnen kommt.“ Dankbar ist Kühn, dass es Menschen wie Beate Schulze gibt, die Möglichkeiten zum Dialog schaffen.

Die Vorsitzende Schulze war glücklich über diese Art der Anerkennung. „Das ist ein

schönes Engagement von Herrn Kühn. So zeigt er als Vorsitzender im Gemeinderat, wie wichtig ihm jeder einzelne Ort in der Gesamtheit des Sülzetals ist.“

Andrea Banz, Mitglied im Vorstand des Dodendorfer Heimatvereins, freute sich über die Einladung der Volkssolidarität. „Die Aktionen und Angebote hier im Vereinsheim sind entscheidend für den Zusammenhalt

bei uns im Ort. Wir nehmen so die ältere Bevölkerung mit. Sie haben sehr viel für den Ort geleistet. Das geben wir ihnen jetzt so zurück.“ Auch Vereinsmitglied Martina Wöhle fand „den Neujahrsempfang gut. Das ist schön für uns und auch die noch etwas ältere Generation.“ Ihr dringender Wunsch mit Blick nach vorne wäre es, dass noch mehr im Team bei der Volkssolidarität gearbeitet wird.

900 Schüler schnuppern Arbeitsweltluft



Einblicke in Ausbildungsberufe gibt es beim Informationstag von Edeka im Gewerbegebiet Osterweddingen

Vorbei an Eierravioli und Sektflaschen, Deorollern und Chips, Keksen sowie Kaffee ging es für über 900 Schüler an zwei Informationstagen von Edeka im Gewerbegebiet Osterweddingen. Schon zum fünften Mal hatte der Einzelhändler Schüler aus den Abgangsjahrgängen im Großraum Magdeburg, Wanzleben und Oschersleben zu sich eingeladen.

Osterweddingen (umi). Bei 30-minütigen Rundgängen stellte Edeka ihnen die 65.000 Quadratmeter große Lagerfläche mit über 13.000 Artikeln vor. Im Anschluss konnten sie sich auf einer Info-Area über Ausbildungsberufe gezielt informieren. Der Clou: Hier erwarteten sie die aktuellen Edeka-Azubis. Aus ihrem Berufsalltag berichteten sie ihnen authentisch, was Sache ist.

Pro Jahr stellt Edeka in Osterweddingen rund 30 Auszubildende ein. Lehrberufe sind dabei unter anderem Speditionskaufmann, Berufskraftfahrer, Fachlagerist, Bürokaufmann, Mechaniker und Kfz-Mechaniker. Aktuell sind noch Stellen frei. Bewerbungen sind jederzeit, auch spontan, möglich.

„Junge Menschen werden von uns so gezielt an das Berufsleben im Großhandel herangeführt. Praktische



Gruppenleiter Maik Thureau ist einer der Edeka-Mitarbeiter, der den Schülerinnen und Schülern die Lagerhallen bei Rundgängen zeigt.

Fotos (2): Udo Mechenich

Einblicke, die sie ungefiltert bekommen, sind dazu der beste Weg. Gerade der Beruf des Logistikers ist dabei von zentraler Bedeutung. Wir sind der Garant dafür, dass jeden Tag aufs Neue Lebensmittel und der tägliche Bedarf in den Regalen der Märkte vorhanden sind“, erläutert Bernd Strübe, Ausbilder im Lager bei Edeka in Osterweddingen, die Fakten rund um den Ausbildungstag.

Frank Kranhold, schon seit sechs Jahren Ausbilder im Edeka-Fuhrpark, unterstützt die Position seines Kollegen Strübe: „Wir brauchen Nachwuchs. Viele Kraftfahrer gehen in Rente. Bei uns bietet

sich den jungen Menschen so ein interessanter Berufsweg. Als Kraftfahrer ist man mehr oder weniger sein eigener Boss. Man lädt seine Waren auf und bringt sie zum Zielort – bei all den Tätigkeiten hat man keinen Chef um sich rum.“ Aber nicht nur allein das Fahren zeichnet dieses Berufsbild aus. Auch die Technik seines Lastwagens muss jeder Fahrer beherrschen. Der Lkw-Führerschein gehört zur Ausbildung dazu. Er wird von Edeka bezahlt. „Wenn eine Bewerbung bei uns eingeht, und alles passt, wird man sofort eingeladen.“ Gerade Edeka bietet seinen Azubis viel über das normale Spektrum hinaus. So gebe es zusätzli-

che Ausflüge, betriebsinterne Wettbewerbe, extra Fortbildungen, Kurse und Projekte.

Auch Abteilungsleiter Mario Wehr mischt sich den beiden Tagen in der Info-Area unter die Schüler. „In den vergangenen vier Jahren haben wir über alle Beteiligten hinweg nur positive Rückmeldungen bekommen. Gerade auch unsere eigenen Azubis sind voll des Lobes. Sie freuen sich, ihre Erfahrungen weiterzugeben und diesen Tag vorzubereiten. Der Ausbruch aus dem Alltag tut ihnen allen gut. Sie werden aktiv eingebunden und sollen auch selbst mitgestalten. Hier bei uns sprechen Azubis mit ihren möglichen Nachfolgern. Das macht es so echt.“

Für Floyd (16) aus Magdeburg waren „die Infostände und Gespräche hilfreich. So eine Einladung ist eine tolle Idee. Ohne so etwas könnten wir uns das ja gar nicht anschauen. Wir blicken hinter die Kulissen. Edeka nimmt sich extra dafür Zeit, super.“ Auszubildender Henry (19), der sich den Lehrberuf Elektroniker ausgesucht hat, zeigte ihm am Tisch verschiedene Werkzeuge. „Es ist schön, wenn wir so anderen jungen Menschen Tipps geben und unsere Berufe erklären können. So profitieren sie von unserem Wissen. So können wir für die Lehrberufe Wer-

bung machen, weil sich viele nichts darunter vorstellen können.“

Auch Simav (17) findet „die Idee und das Engagement von Edeka sehr schön. Hier können wir uns ausprobieren und sprechen mit unseren Regaleisen. Es ist wunderbar, dass sie sich so viel Zeit für uns nehmen.“ Jana (14) hatte „nicht mit so einem Rundumpaket an Infos gerechnet. Ich dachte, das sind ein, zwei Stände und ein paar Prospekte – so viel Aufwand perfekt auf uns abgestimmt, konnte ich mir nicht vorstellen. Manch einen Beruf habe ich bei Edeka überhaupt nicht vermutet.“

Jacqueline Rothe, Klassenlehrerin der 9a an der Gemeinschaftsschule „Gottfried Wilhelm Leibniz“, ist „begeistert von der Idee der Betriebsbesichtigung bei Edeka. So gewinnen die jungen Mädchen und Jungen Perspektiven für die Zeit nach der Schule. Was kann es da Besseres geben als Einblicke und Erzählungen von Menschen, die genau jetzt mittendrin stecken. Die Mädchen und Jungen stehen alle kurz vor dem Abschluss. Hier erhalten sie Infos über ihre Möglichkeiten vor Ort. Edeka ist da ein toller Arbeitgeber. Wäre schön, wenn noch mehr Unternehmen so ihrer Verantwortung für die Region gerecht würden.“



Simav (17, r.) und Jana (14) nutzen die Möglichkeit für Fragen rund um die Ausbildungen bei Edeka.

Viele Überraschungen in Sicht



Der Schwaneberger Heimatverein um den Vorsitzenden Gerald Wieczorek steckt voll in den Planungen für das Jahr 2026

Genau in den Jahresverlauf eingetaktet plant Schwaneberg eine Reihe an Veranstaltungen. Mit der Frauentagsfeier startet der Heimatverein am Sonntag, 8. März, in sein Veranstaltungsprogramm 2026.

Schwaneberg (umi). „Wegen dieses Termins habe ich schon beim Erntefest 2025 gerade auch jüngere Frauen angesprochen. Das ist kein Rentnercafé. Mit diesem Angebot bei uns in der Heimatstube bieten wir allen Frauen – egal welches Alter – einen gemütlichen Nachmittag an“, betont mit Nachdruck der Vorsitzende des Heimatvereins, Gerald Wieczorek. Die Schwanebergerin Nicole Wagner freut sich schon jetzt darüber, dass „der Heimatverein für die Frauen wieder eine Feier veranstaltet. Da kommen wir mal wieder in gemütlicher Runde zusammen.“

Der zweite Schwaneberger Hofflohmmarkt findet am Samstag, 25. April, ab 10 Uhr statt. Die Höfe rund um die „Madonna“ öffnen dann wieder für die Händler. Organisiert wird der Hofflohmmarkt von Familie Krüper. Wer sich einen Stand sichern möchte, kann dies digital im Internet per E-Mail unter der Adresse: flohmmarkt-schwaneberg@gmx.de. Das Angebot für Stände richtet sich ausschließlich an private Anbieter. Anmeldeschluss ist Sonntag, 15. März.

Für Sonntag, 14. Juni, dem Schwaneberger Festtag im Rahmen der Jubiläumswoche „25 Jahre Sülzetal“, konnte der Heimatverein erneut den Cantamus-Chor gewinnen. An diesem Tag gastiert der Chor bereits zum vierten Mal in der Kulturkirche. „Das freut mich besonders. Der Chor ist spitze. Das passt super zum Geburtstag unserer Gemeinde Sülzetal. Hier würde ich mich freuen, wenn auch Gäste aus der ganzen Gemeinde diesen musikalischen Höhepunkt nutzen und zu uns in die Kulturkirche kommen“, hebt der Vorsitzende Wieczorek hervor. Da es nur eine begrenzte



Der Vorsitzende des Schwaneberger Heimatvereins, Gerald Wieczorek, freut sich besonders darüber, dass er für Sonntag, 14. Juni, den Cantamus-Chor gewonnen hat. Fotoarchiv (2): Udo Mechenich

Anzahl von etwas über 100 Plätzen in der Kulturkirche gibt, rät er schon jetzt zu einem zeitigen Kommen.

Für das Gemeindejubiläum basteln Frauen in Schwaneberg darüber hinaus eine zwei Kilometer lange Leine mit Wimpeln. Sie hängen sie zur Geburtstagsfeier des Sülzetals auf. Der Kultur- und Heimatverein stellt sein Domizil für diese Bastel-Treffen der Frauen kostenlos zur Verfügung. Aus Stoff werden dort Wimpel genäht und an eine Kette befestigt. Die Seiten eines jeden Wimples sind ungefähr jeweils 20 Zentimeter lang. „Unsere Wimpelkette soll am Ende fast zwei Kilometer lang sein. Wenn alles klappt, flattern dann über 1000 Wimpel im Wind“, hofft Nicole Wagner.

Am Sonntag, 6. September, lädt der Heimatverein Menschen aus nah und fern zu seinem Erntefest auf den Gutshof am Saal ein. Eine Gulaschkanone, der Eiswagen, ein Bäckerwagen, das Bierkarussell und eine Grillstrecke kündigt Wieczorek schon jetzt als feste Bestandteile des Erntefests 2026 an. Darüber hinaus geht er wieder von Verkaufsständen von Blumen Degenhardt und Braunes Eierlikör aus. Regionale Produkte und die Technik der Landwirtschaft zum

Anfassen sind das Herzstück des Schwaneberger Erntefests. „Das ist gerade auch für Radfahrer ein schönes Event. Hier können sie Pause machen, sich die historische Landtechnik anschauen und an den verschiedenen Buden eine Stärkung zu sich nehmen“, beschreibt Wieczorek die Stimmung. Alle, die sich an der Ausstellung historischer Landtechnik beteiligen, müssen keine Standgebühren und auch keinen Eintritt zahlen.

Zum Programm des Erntefests 2026 gehört ebenfalls wieder der Auftritt eines Fanfarencorps. Die Musiker spielten bereits zur 1085-Jahr-Feier in Schwaneberg auf. Wieczorek: „Das kam

schon damals richtig gut rüber. Von denen habe ich auch bereits eine feste Zusage.“ Außerdem wird es erneut Kutschfahrten quer durch Schwaneberg geben.

Den Abschluss des Schwaneberger Veranstaltungsprogramms 2026 bildet am Samstag, 5. Dezember, die Adventsfeier im Saal der Heimatstube mit Kaffee und Kuchen. „Das kam schon 2025 gut an. Wir hatten über 60 Gäste. So wollen wir im Saal auch 2026 unsere Aktivitäten des Jahres ausklingen lassen“, blickt Wieczorek nach vorn. 2025 grillte Wieczorek draußen Schmorwurst. „Das haben viele einfach auch genutzt. Sie kamen raus, nahmen sich eine

Wurst, schütteten sich einen Glühwein ein und haben sich an einen der Stehtische gestellt.“

Für Schwanebergs Ortsbürgermeister Matthias Wagner ist es „toll, dass der Heimatverein so ein breites Spektrum an Veranstaltungen anbietet. Ich werde auf jeden Fall bei der Frauentagsfeier vorbeischauen und freue mich, wenn wir dort viele Schwanebergerinnen von 18 bis 99 begrüßen. Es ist super, dass Gerald es geschafft hat, erneut den Cantamus-Chor nach Schwaneberg zu holen. Das war immer ein Highlight. Bei den Stücken ist für jeden etwas dabei. Lockerheit und Charme sind seine Markenzeichen.“



Schon zum zweiten Mal findet am Samstag, 25. April, ab 10 Uhr ein Hofflohmmarkt statt.



„Die Ruine muss weg“

Mit vielen Vorhaben geht die Ortsbürgermeisterin von Sülldorf, Kerstin Gruetz, ins neue Jahr

Die Ortsbürgermeisterin von Sülldorf, Kerstin Gruetz (CDU), beschreibt im Interview für die Volksstimme ihre Vorhaben für das Jahr 2026 und blickt zurück. Das Gespräch führte Reporter Udo Mechenich.

Wie sieht Ihr persönlicher Rückblick auf das Jahr 2025 aus? Was fällt Ihnen da jetzt als Erstes ein?

Kerstin Gruetz: Wir hier in Sülldorf sind froh, dass wir die Sanierung der Festhalle in Angriff genommen haben. Jetzt fehlt nur noch die Fördermittelbestätigung, dann kann es losgehen. Es läuft rund im Dorf. Wir haben vier neue Geschichtstafeln aufstellen können. Hier gilt mein Dank für die Fördermittel dem Lotto, der Stiftung Heimaterde, Privatpersonen und der Magdeburger Firma Baumunion. Wir sind auch froh über den Zusammenhalt im Dorf. Die Veranstaltungen in Sülldorf werden gut angenommen. Die Besucherzahlen steigen. Wenn Hilfe gebraucht wird, finden sich bei uns immer wieder aufs Neue Freiwillige. Das Engagement im Dorf hält an.

Was schmerzt Sie im Rückblick auf 2025?

Was uns traurig macht, ist



Über die Brandruine in der Ortsmitte ärgert sich Sülldorfs Ortsbürgermeisterin Kerstin Gruetz (CDU). Spätestens bis 2027 brauche es hier ein Lösung, meint sie im Interview mit der Volksstimme. Foto: Udo Mechenich

weiterhin die Brandruine in der Ortsdurchfahrt. Diese wirft leider kein positives Bild auf unseren Ort. Wir hoffen nun, dass die Ruine bald der Vergangenheit angehört. 2027 feiert Sülldorf das 1090-jährige Bestehen. Bis dahin spätestens sollte dort auf jeden Fall eine vernünftige und ansehnliche Fläche entstehen.

Was gilt es 2026 in Sülldorf zu schaffen?

2026 wird für uns die Sanierung der Festhalle im Vordergrund stehen. Sie ist zu

einem regelrechten Zentrum für Veranstaltungen geworden.

Was halten Sie von dem Anstoß, Ortschronisten einzusetzen und ihnen einen Lehrgang zu finanzieren?

Ortschronisten sind absolut wichtig. Mit ihrer Arbeit erhalten sie für die Nachfahren die örtliche Geschichte. Dass die Gemeinde dazu einen Lehrgang finanziert, ist super. Erfahrungen und Geschichte sind wichtig: Wer hat hier gelebt? Welche Bauten gab es? Wie steht es

um die Vereine und deren Aktivitäten im Lauf der Zeit?

Welche Möglichkeiten haben Sie, das Ehrenamt noch mehr zu unterstützen?

Das Ehrenamt wird finanziell und auch personell im Ort unterstützt, bei organisatorischen Dingen beispielsweise.

Wird es 2026 Arbeitseinsätze in Sülldorf geben?

Im Frühjahr wird unser jährlicher Arbeitseinsatz stattfinden. Hier hoffe ich auf rege Teilnahme.

Welche Aktionen sind schon jetzt für Sülldorf in diesem Jahr absehbar?

Wir haben viel vor. 2026 gibt es wieder ein Osterfeuer, die 130-Jahr-Feier der Feuerwehr. Die Theaternomaden zeigen ein neues Stück. Die Vorbereitungen für die 1090-Jahr-Feier laufen auf Hochtouren.

Haben sich Ihre Erwartungen in puncto Ortsbürgermeisterin erfüllt?

Als Bürgermeisterin bin ich mit dem Verlauf von 2025 zufrieden.

Ab März trifft sich wieder die Spielplatzrunde

In Sülldorf geht es Schlag auf Schlag: Höhepunkte sind Frauentagsfeier, Osterfeuer und Jubiläumsparty der Feuerwehr

Viele Termine brachte die Bürgermeisterin von Sülldorf, Kerstin Gruetz (CDU), zur Sitzung des Rats ins Bürgerbüro mit. Los geht's am Mittwoch, 25. Februar. Dann findet ab 18 Uhr in der Bibliothek ein Treffen der Sülldorfer Vereine statt. Hier will man die Vorbereitung anstehender Feiern koordinieren und abstimmen.

Sülldorf (umi). Am Samstag, 7. März, folgt ab 14 Uhr im Saal über der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“ die Frauentagsfeier. Zwei Wochen später, am Samstag, 21.

März, beginnt um 9 Uhr ein Arbeitseinsatz. Treffpunkt ist der Spielplatz.

Für Samstag, 4. April, plant Sülldorf in diesem Jahr ab 18 Uhr sein Osterfeuer an der Festhalle. Am Samstag, 13. Juni, steht die 130-Jahrfeier der Feuerwehr auf dem Plan. Am Programm des Festes wird noch gearbeitet. Auch die Details der Sommersonnenwendfeier am Sonntag, 21. Juni, befinden sich noch in der Vorbereitung. Wenn das Wetter es zulässt, trifft sich die Sülldorfer Spielplatzrunde ab März wieder



Wenn das Wetter es wieder zulässt, trifft sich die Sülldorfer Spielplatzrunde ab März wieder regelmäßig jeden letzten Freitag im Monat. Foto: Udo Mechenich

regelmäßig jeden letzten Freitag im Monat. Der erste Termin ist am 29. März. Bei

ihrer Sitzung bestätigten die Mitglieder des Ortschaftsrats Yves Dub als stellvertreten-

den Ortswehrleiter. Am Mittwoch, 1. April, übernimmt er diese Funktion. In der Fragestunde sprachen die Besucherinnen und Besucher die Lieferung des Sülzetalers an. Hierbei werde immer nur das halbe Dorf berücksichtigt. Entweder nur das Unterdorf oder das Oberdorf erhalte das Blatt, hieß es. „Das ist sehr traurig, denn der Sülzetaler ist zu einer Institution geworden“, urteilt Christdemokratin Gruetz. Außerdem wurde vonseiten der Besucherinnen und Besucher angeregt, die Bank an der Salzquelle zu erneuern.

Blick zurück und nach vorn



Osterweddingener Ortsbürgermeisterin Birgit Wasserthal freut sich über den Beschluss für die Instandsetzung der Scheune in der Ortsmitte

Im Interview mit Volksstimme-Reporter Udo Mechenich beschreibt die Ortsbürgermeisterin von Osterweddingen, Birgit Wasserthal, anstehende Aufgaben für das neue Jahr und blickt auf das Jahr 2025 zurück.

Worüber sind sie im Blick zurück auf 2025 besonders glücklich?

Birgit Wasserthal: Ein großer Erfolg war für mich auch, dass der Gemeinderat sich für die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Altenweddingen und die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Osterweddingen entschieden hat. Der Osterweddingener Sportverein hat bei der Beantragung von Fördermitteln eine großartige Leistung vollbracht.

Wie viel Erfolg sehen sie beim Vorankommen mit Blick auf die neue Kindertagesstätte?

Der Neubau einer Kita, Sporthalle und Grundschule in Osterweddingen ist und bleibt für mich das wichtigste Thema. 2025 war der Neubau der Kita in Osterweddingen ein sehr schwieriges Thema, denn die Kosten für den Neubau haben sich mehr als verdoppelt. Zudem haben



Auch die Festwiese hinter der Scheune in Osterweddingen wurde hergerichtet. Wenn es wieder schöner wird, kann sie nun für Veranstaltungen von den verschiedenen Vereinen genutzt werden. Foto: Udo Mechenich

wir jetzt noch das Problem mit den Bäumen auf dem Spielplatz. Deshalb haben wir darüber diskutiert, ob es nicht sinnvoller wäre, wenn die neue Kita, so wie damals geplant, wieder in den B-Plan 10 integriert wird. So könnte ein Campus mit Schule, Sporthalle und Kita entstehen, hierbei würde die Gemeinde sicher Bau- und später auch Bewirtschaftungskosten sparen.

Wie sieht die Zukunft für das Areal Taubenturm, Scheune und ihr Büro aus?

Das Areal Taubenturm und Scheune ist Eigentum des Vereins „Kulturzentrum Taubenturm“, KCO. Nach meinem Dafürhalten hat der Verein hier in Eigenleistung Un-

glaubliches erreicht. Die Instandsetzung und Schaffung einer Begegnungsstätte für den ganzen Ort sucht seinesgleichen. Neben eigenen Veranstaltungen des KCO und des Heimatvereins finden in der Scheune Veranstaltungen anderer Vereine oder private Feiern statt. Zur Zeit hat der Mietvertrag zwischen dem KCO und der Gemeinde noch Bestand. Ich hoffe, auch in den kommenden Jahren mein Büro weiterhin nutzen zu können.

Welche Möglichkeiten haben sie, das Ehrenamt noch mehr zu unterstützen?

Ich versuche, nach besten Möglichkeiten alle Vereine und Ehrenamtler zu unterstützen. Engagiere mich

selbst in einigen Vereinen, stehe stets als Ansprechpartner oder Schnittstelle zur Verwaltung zur Verfügung. Ohne das Ehrenamt würden wir ziemlich alt aussehen. Man kann den Ehrenamtlichen nicht genug danken.

Wie beurteilen sie die Jugendarbeit bei der örtlichen Feuerwehr?

Die Jugendarbeit in unserer Feuerwehr liegt fest in den Händen von Carola Schneider. Mit Unterstützung weiterer Kameraden werden die wöchentlichen Ausbildungen absolviert, Wettkämpfe vorbereitet und entsprechende Transporte geregelt sowie die Teilnahme an Jugendfeuerwehrlagern organisiert. Die Kinder und Jugendlichen

werden zielgerichtet ausgebildet und auf den späteren aktiven Dienst vorbereitet.

Was halten sie von dem Anstoß, Ortschronisten einzusetzen und ihnen einen Lehrgang zu finanzieren?

Ich bin von der Idee eines Ortschronisten begeistert. Er trägt dazu bei, die lokale Identität und das kulturelle Erbe zu bewahren. Für Osterweddingen hat sich Marco Falkenberg bereit erklärt, diese Rolle zu übernehmen. Für mich kam seine Entscheidung wenig überraschend – bereits in der Vergangenheit war er mit viel Enthusiasmus bei allen öffentlichen Veranstaltungen dabei und hat diese Momente in Bildern festgehalten.

Sind weitere Arbeiten am Teich nötig?

Die Sanierung des Teiches in der Dodendorfer Straße ist abgeschlossen. Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. In Osterweddingen gibt es nun nur noch einen Teich im Park am Hemmsack, der dringend saniierungsbedürftig ist. Wann der Gemeinde die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, entzieht sich meiner Kenntnis.

Blutspenden retten Leben

Selbst Schnee, Glatteis und Temperaturen knapp unter Null Grad halten die Sülzetaler nicht davon ab, bei einer Blutspende des Deutschen Roten Kreuzes ihren Beitrag zu leisten. Gleich zu Beginn des jüngsten Termins standen die ersten Spender in Langenweddingen in der Ganztagschule Sülzetal an Station eins bereit, an der das DRK-Team die persönlichen Daten aufnahm. Einer der Ersten war Norbert Dregger. Für ihn ist es „eine Selbstverständlichkeit, so dem Prinzip der Solidargemeinschaft gerecht zu werden. Aufgrund der Warnung, dass die Konserven knapp geworden sind, bin ich heute tatsächlich erneut hierhergekommen.“ Foto: Udo Mechenich



Erinnerungsort Kriegerdenkmal Langenweddingen

Ein Gastbeitrag von Dr. Jürgen Zimmermann

Kriegerdenkmäler gehören in vielen Ländern zum Stadt- und Landschaftsbild. Sie sind ein Ort der Erinnerung an Opfer und die Namen derjenigen, die in einen Krieg auszogen, verletzt und sogar getötet wurden.

Langenweddingen. Nach der Niederlage Deutschlands im 1. Weltkrieg konnten die Kriegerdenkmäler nicht als Zeichen des Sieges gestaltet werden, sondern der Sinn des Todes von Soldaten musste mit einem neuen Inhalt versehen werden. Hierzu dienten verklärend die Begriffe Opferbereitschaft, Mut und Heldenhaftigkeit, den Gefallenen soll damit ein ehrendes Gedenken entgegengebracht werden. Worte wie Ehre, Vaterland und Held prägen vielfach die Inschriften zahlreicher Kriegerdenkmale.

Kriegerdenkmäler für die Gefallenen des 1. Weltkrieges befinden sich in vielen Orten Deutschlands, oft im ländlichen Raum, und erinnern meist an die einfachen Soldaten. Diese Erinnerungskultur ist noch nicht so alt, erst Anfang des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit den napoleonischen Befreiungskriegen wurden nicht mehr nur Herrscher, Feldherren oder hohe Offiziere auf Denkmälern gewürdigt. Einen entscheidenden Schritt für die Errichtung von Kriegerdenkmälern stellte ein Reichsgesetz von 1890 dar, mit dem die Gemeinden das Recht erhielten, Denkmäler zu errichten.

Erhaben und gedenkend steht das Langenweddingener Kriegerdenkmal an der Dorfstraße Kirchtor vor dem Langenweddingener Friedhof. Erbaut nach dem 1. Weltkrieg am Westhang des Friedhofsgeländes zum Gedenken an 94 gefallene Soldaten aus Langenweddingen im 1. Weltkrieg 1914 bis 1918, hat es ein Alter von ungefähr 100 Jahren. Das Denkmal ist ein wichtiger Ort für die Erinne-



Das Langenweddingener Kriegerdenkmal, Foto links, Postkarte um 1920, Foto rechts, das Denkmal heute.



Foto: Zimmermann

rung an die Opfer von Krieg und Gewalt in der Region. Es ist für die Familien ein sichtbares Erinnerungszeichen und diente für Gedenkfeiern und auch für Aufmärsche bei Jubiläen. Vermutlich wurde das Langenweddingener Kriegerdenkmal um das Jahr 1920 erbaut.

Eine Postkarte aus dieser Zeit zeigt das Denkmalensemble bereits. Im Vordergrund steht eine imposante viereckige Säule, umfasst von einer U-förmigen, großzügigen Feldsteinmauer. An der Rückfront letzterer sind fünf große Namenstafeln mit einer Auflistung der 94 gefallenen Opfer aus Langenweddingen angebracht.

Wer dieses Denkmal in Auftrag gegeben und gestaltet hat, dazu gibt es keine verlässlichen Unterlagen. Üblicherweise ist es in den kleineren Orten so, dass einheimische Bildhauer oder Steinmetze diese Arbeiten übernommen haben. Sicherlich wurde die Finanzierung des Denkmals wie auch in anderen Orten der Region durch die jeweilige Gemeinde, örtliche Vereine, Krieger- und Schützenvereine wie unserem damaligen Langenweddingener Landwehrverein sowie freiwillige Sammlungen getragen. Groß war die Spendenbereitschaft der Langenweddingener Bevölkerung für die Errichtung eines derartigen Erinnerungsdenkmals.

Niemand hatte damals schon gedacht, dass es in kurzer Zeit erneut zu einem

noch schrecklicherem Kriegsszenario kommen sollte. Die Gefallenen des 2. Weltkrieges 1939 bis 1945 sind bis heute besonders in der DDR namentlich nicht an den Kriegerdenkmälern verewigt, auch nicht in Langenweddingen. Lediglich ein allgemeiner Satz an der Mittelsäule „Zum Gedenken der Gefallenen der beiden Weltkriege“ verweist mit auf sie.

Bestrebungen dieses zu verändern, gab es in Langenweddingen bereits Anfang der 1990er Jahre. Die Gemeindemitarbeiterin Jutta Michl hatte listenmäßig die betreffenden Namen für die Gefallenen des 2. Weltkrieges erfasst. Bei den anschließenden Diskussionen von Vertretern der Gemeinde und weiteren örtlichen Institutionen konnte kein Konsens über die Art und Ausführung des Vorhabens erzielt werden.

Da sich in dieser Hinsicht lange nichts tat, nahm sich Prof. Dr. Josef Kluba mit seinem Verein Freundeskreis „Ferdinand von Schill“ dieser Sache an und recherchierte in der Karteikartensammlung für die Gefallenen des 2. Weltkrieges beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Sachsen-Anhalt mit dem ehemaligen Landesvorsitzenden Dieter Steinecke und vervollständigte die vorliegenden Unterlagen. Ob die Unterlagen ganz vollständig sind, möchte der Freundeskreis Schill mit seinem Vereinsvorsitzenden Prof. Kluba in Erfahrung bringen.

Prof. Josef Kluba hat kriegsjahresweise folgende Gefallenenlisten mit den Namen der im 2. Weltkrieg gefallenen Anwohner Langenweddingens erstellt. Für die Aufnahme in das Gedenkvorhaben sollten nur gefallene Personen berücksichtigt werden, die einmal in Langenweddingen geboren sind und zum anderen, die nicht an Kriegsverbrechen beteiligt waren oder der SS angehörten. Übersicht zu 44 Gefallenen des 2. Weltkrieges, geboren in Langenweddingen:

Kriegsjahr 1939: Pankrath, Erwin
Kriegsjahr 1940: Willborn, Gerhard; Kociemba, Erich; Mernitz, Rudolf Rudi; Wischeropp, Paul
Kriegsjahr 1941: Nietert, Heinz; Schladitz, Wilhelm Gustav; Asche, Otto; Boschak, Kurt; Ochsendorf, Werner; Marre, Otto; Harpke, Richard; Becker, Walter; Gente, Albert
Kriegsjahr 1942: Tonn, Heinz; Hunold, Rudolf; Heinold, Rudolf; Oelsner, Hans; Hoppe, Gustav; Köhler, Hermann; Müller, Bruno; Zillger, Heinz; Meller, Erich; Arndt, Fritz; Liehr, Willi; Schröder, Kurt
Kriegsjahr 1943: Slatosch, Walter; Schmidt, Alfred; Siegel, Adolf; Voigtländer, Erich Ernst; Dreyer, Rudi; Winneguth, Walter; Hartmann, Willi; Becker, Walter; Grope, Otto; Braune, Siegfried; Schneider, Herbert
Kriegsjahr 1944: Spureck, Wilhelm; Flacke, Helmut; Hahne, Paul; Weißkopf, Willi; Wieblitz, Otto Kurt
Kriegsjahr 1945: Laas, Walter; Willborn, Heinrich

Der Verein Freundeskreis „Ferdinand von Schill“ bittet alle Langenweddingener Angehörigen und andere Kenntnisträger, uns bei der Namenssuche der Gefallenen des 2. Weltkrieges zu unterstützen. Bitte prüfen sie die Namen auf den Gefallenenlisten auf Unstimmigkeiten oder auf Unvollständigkeiten. Wenn es noch weitere Gefallene gibt, Einwände zur Namensnennung oder andere Ungereimtheiten - geben sie diese Hinweise bis 26. Februar persönlich oder telefonisch an: Prof. Dr. Josef Kluba, 0171 385 1271.

Die Würdigung unserer gefallenen Vorfahren ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Die Lehren aus diesen Kriegen bedingen aber auch gleichzeitig, dass wir alles unternehmen müssen, dass sich ähnliche schreckliche Ereignisse nie mehr wiederholen. Besonders in der heutigen Zeit sind erneut Zivilcourage sowie Eintreten für Frieden und Demokratie gefragt. Das sind wir unseren Gefallenen der beiden Weltkriege schuldig.

Das Anbringen der Namens tafeln an unserem Kriegerdenkmal ergänzt ein Stück Erinnerungskultur und weckt auch den Einsatz für Friedensbemühungen in den gegenwärtigen Krisen- und Konfliktsituationen.

2026 soll für uns alle ein friedvolles und erfülltes Jahr werden, das uns mit Zuversicht, Mut und Hoffnung in die Zukunft schauen lässt.

Der perfekte Start ins Gewächshausjahr!

Profi-Tipps zur Reinigung und Bodenverbesserung

Es geht wieder los: Das Gartenjahr klopft an die Gewächshaustür und verspricht viel Ertrag. Doch bis es soweit ist, stehen einige To-Do's auf der Agenda.

„Sie machen vielleicht weniger Spaß als Aussaat und Ernte, aber sind genauso wesentlich für köstliche Erfolge“, weiß Gewächshausespezialist Markus Botz. Der gelernte Gärtner hat sich mit der BOMA GmbH auf Gewächshäuser spezialisiert. „Das Frühjahr ist die beste Zeit, perfekte Bedingungen für ein gemüsestarkes 2026 zu schaffen.“

Im Gewächshaus sorgt der sogenannte Treibhauseffekt für warme Bedingungen im Inneren. Das geht allerdings nur, wenn auch ausreichend Licht hineinkommt. Gerade zur sonnenarmen Winterzeit ist es daher wichtig, dass die Glasscheiben sauber sind und nicht zur undurchdringlichen Barriere werden. Jetzt im neuen Jahr ist also bei Bedarf ein Reinigungsgang angebracht. Der meiste Schmutz hat sich natürlich Außen gebildet durch Falllaub, Abgase oder Staub in der Luft. „Bei hochwertigen Gewächshäusern wie den Modellen von ACD oder Euroserre, die ausschließlich Sicherheitsglas, Doppelglas oder Hohlkammerplatten verbauen, kann ganz einfach mit einer ausziehbaren Auto-Waschbürste zur Tat geschritten werden. Damit lassen sich auch hartnäckige Verunreinigungen leicht entfernen. In Industriegebieten sind manchmal ein paar Tropfen Fettlöser (z.B. Frosch Spülmittel) sinnvoll“, erklärt der Ge-



Neben Nährstoffen ist für einen gesunden Boden auch Feuchtigkeit unabdingbar. Spätestens vor der Bodenbearbeitung und der Aussaat sollte daher zum Schlauch gegriffen werden. Foto: BOMA

wächshausspezialist Botz. „Die Verwendung von Hochdruckreinigern ist keine so gute Idee, weil danach im Firstbereich oft Undichtigkeiten entstehen. Ein Tipp: Am besten arbeitet man von oben nach unten und nimmt sich zuerst die Streben zwischen den Fenstern vor, bevor man die Glasscheiben reinigt.“

Von Innen werden die Scheiben natürlich deutlich weniger beansprucht, trotzdem können vertrocknete Pflanzenteile oder hochgespritzte Erde zu Verunreinigungen führen. Meist sind

es jedoch Algen, die sich innen als sogenannter Grünspan auf den Scheiben ausbreiten. Ist das der Fall, sollte hier ebenfalls eine Putzrunde eingelegt werden. Generell gilt: Bitte auf Chemie verzichten und lieber zu ökologischem Neutralreiniger greifen. Vorsicht dagegen bei Essigreinigern: Die greifen Aluminium an! Übrigens lässt sich der Grünspan verhindern, indem im Winterhalbjahr auf die Luftfeuchte geachtet wird. Besser für ein wenig Dauerluft sorgen, als die Fenster dauerhaft geschlossen zu halten.

Auch Töpfe, Aussaatschalen, Regale, Wuchshilfen und weiteres Zubehör freut sich über einen sauberen Start ins Gewächshausjahr. „Am besten kontrolliert man jetzt auch die beweglichen Teile des Gewächshauses“, so Botz von der BOMA GmbH. „Läuft die Tür nicht mehr einwandfrei, können Sie etwas Silikonspray auf die Türräder auftragen. Lassen sich die Fenster schwerer öffnen als im letzten Jahr, hilft auch hier ein Schmiermittel.“

Nährstoffe und Wasser sind jetzt wichtig!

Der Boden ist die Basis für eine gute Ernte. Er liefert den Gemüsepflanzen die Nährstoffe, die sie für ein gesundes Wachstum benötigen. Doch er ist auch keine unerschöpfliche Kraftquelle und vor allem, wenn er im letzten Jahr stark zehrende Arten wie Tomaten und Gurken beherbergt hat, kann es sein, dass er eine Zugabe an Nährstoffen benötigt. „Bevor die ersten Gemüsearten ausgesät werden, sollte in den Kästen oder Beeten frisches Substrat, am besten feiner Kompost eingebracht werden“, erklärt Gewächshausversteher Markus Botz. „Wer zu den perfekt organisierten Planern gehört, weiß schon jetzt, wo er welche Gemüsearten anziehen will. Ist das der Fall, dann kann genau nach Bedarf gedüngt werden. Aber die meisten entscheiden wohl eher spontan, wo was ausgesät wird. Dann rate ich dazu, überall auf den Flächen etwas Kompost aufzubringen.“ Zuvor sollten alte Pflanzenreste und

unerwünschte Wildkräuter entfernt und der Boden mit einer Grabegabel gelockert werden, damit neue Luft- und Wasserporen entstehen. Dann kann der Kompost verteilt und anschließend leicht in die Erde eingearbeitet werden. Tipp vom Profi Botz: „Wer im Gewächshaus mit Fruchtwechsel arbeitet, also darauf achtet, bei den Gemüsearten von Jahr zu Jahr zu wechseln, braucht zumeist weniger Düngung und ist auch vor Krankheiten und Pilzen ganz gut gefeit.“

Neben Nährstoffen ist für einen gesunden Boden auch Feuchtigkeit unabdingbar. Denn auch die Bodenlebewesen benötigen Wasser für ihren Stoffwechsel. Während jedoch die Bereiche im Freien regelmäßig mit Regen, Schnee und Frost in Berührung kommen, trocknet die Erde im Gewächshaus den Winter über aus. Daher ist es ratsam, auch während der kühleren Jahreszeit hin und wieder zum Schlauch oder zur Gießkanne zu greifen. Die Gärtner alter Schule schaufeln für Feuchtigkeit ganz gerne Schnee ins Gewächshaus. Doch egal wie, spätestens vor der Bodenbearbeitung und der Aussaat sollte für eine ausreichende Feuchtigkeit gesorgt werden.

„Zusammengefasst sind zur Saisonvorbereitung also Säuberung, Kontrolle, Bodenverbesserung und Gießen wesentlich“, hebt Gewächshausespezialist Botz hervor. „Dann kann es an den spaßigen Teil gehen: Aussäen, Pflegen und schließlich ernten. Weitere Infos auf www.boma-gewaechshaus.de.

Quelle: BOMA

GARTENTIPP

Was im Februar im Garten zu tun ist

Noch befindet sich der Garten im „Winterschlaf“. Dennoch stehen bereits einige Arbeiten an. Altes Laub sowie abgebrochene Äste sollten entfernt werden. Ab Mitte Februar ist außerdem der richtige Zeitpunkt, um Bäume und Sträucher zu schneiden. Da sie sich noch in der Ruhephase befinden, lässt sich gut erkennen, ob ein Rückschnitt nötig ist. Bei frostfreiem und trockenem Wetter

können Beete und Rabatten für neue Pflanzungen vorbereitet werden. Für wärmeliebende Obst- und Gemüsearten mit langer Vegetationszeit, wie etwa Paprika und Kohlrabi, lohnt sich ab Februar eine geschützte Vorkultur. Wer seine Gartengeräte nicht schon vor der Winterpause gewartet und instand gesetzt hat, kann dies nun vor dem Beginn des neuen Gartenjahres nachholen. (red)

Etwas Heimat im Garten

Die Rückkehr heimischer Wildsträucher

Heimische Wildsträucher verkörpern ein ganz besonderes Gefühl von Heimat. Wildsträucher wie Schlehe, Weißdorn, Hasel, Holunder oder Kornelkirsche sind mehr als nur schmückendes Beiwerk. Sie prägen das Bild traditioneller Heckenlandschaften und bringen eine lebendige, naturnahe Struktur in den Garten. Mit

ihren unterschiedlichen Blütezeiten, vielfältigen Blattformen und oft farbenfrohen Früchten sorgen sie für Abwechslung über das ganze Gartenjahr hinweg. Die frühe Kornelkirsche zeigt oft schon im Spätwinter ihre zarten, gelben Blüten und bietet den ersten Insekten Nahrung. Im Sommer folgen Schle-

he, Hundsrose und Liguster mit einem reichen Blütenflor, der Bienen und Schmetterlinge anzieht. Im Herbst schließlich leuchten die roten Beeren des Weißdorns oder die dunklen Früchte des Holunders und werden von zahlreichen Vogelarten geschätzt.

www.gruen-ist-leben.de.

(spp-o)

Amtliche Bekanntmachungen

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte
– Flurbereinigungsbehörde –



SACHSEN-ANHALT

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte
Große Ringstraße 52, 38820 Halberstadt, ☎ (03941) 671-0

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026
der Gemeinde Sülzetal



Präambel

Bei Antwort bitte angeben:
Az.: 13.2 - 611 B1 - SLK033

Halberstadt, 15.12.2025

Flurbereinigung Westeregeln
Salzlandkreis, Landkreis Börde SLK 033

Öffentliche Bekanntmachung

Auslegung der Ergebnisse der Wertermittlung und Anhörung nach
§ 32 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

Um die Teilnehmer mit Land von gleichem Wert abfinden zu können, ist der Wert der alten Grundstücke gern. §§ 27 ff. FlurbG in der jeweils gültigen Fassung, im o.g. Flurbereinigungsverfahren zu ermitteln.

Die Nachweise über die **Ergebnisse der Wertermittlung** der Grundstücke des Flurbereinigungsgebietes liegen zur Einsichtnahme öffentlich für die Beteiligten wie folgt aus:

Auslegung der Wertermittlungsergebnisse im
Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
Große Ringstraße 52, 38820 Halberstadt, Raum 131

vom **16.02.2026** bis **27.02.2026** zu den üblichen Dienstzeiten

Anhørungs- und Erläuterungstermin in der **Gemeinde Westeregeln**
Feldstraße 6a, 39448 Westeregeln

Die Gelegenheit der Anhörung der Beteiligten wird bestimmt auf den **02.03.2026**
in den Zeiten
09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Einwände gegen die Ergebnisse der Wertermittlung können während der Dauer der Auslegung sowie beim Anhörungstermin erhoben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Einwände nicht als Widerspruch gegen die Wertermittlung anzusehen sind. Sie werden vom Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte in Halberstadt geprüft. Nach Behebung begründeter Einwände werden die Ergebnisse der Wertermittlung als verbindlich festgestellt. Die Feststellung wird öffentlich bekannt gegeben. Von Beteiligten, die nicht zu den Terminen erscheinen oder keine Einwände erheben, wird angenommen, dass sie die Nachweise der Wertermittlung akzeptieren (§114 u. §134 FlurbG).

Im Auftrag

Anke Zwierzina

Gemeinde Sülzetal
– Sitz Osterweddingen –
Altenweddingen – Bahrendorf – Dodendorf – Langenweddingen
Osterweddingen – Schwaneberg – Stemmern – Sülldorf
– Der Bürgermeister –



Amtliche Bekanntmachung – nächst festgestellte Bewerber für den Ortschaftsrat Altenweddingen

Das gewählte Mitglied des Ortschaftsrats Altenweddingen Herr Reinhard Schwarzenau – SPD – hat das Mandat zum 31.12.2025 niedergelegt.

Entsprechend § 41 Kommunalwahlgesetz des Landes Sachsen-Anhalt sowie § 75 Kommunalwahlordnung des Landes Sachsen-Anhalt ist der nächst festgestellte Bewerber

Herr Heiko Schulz

Herr Schulz hat die Annahme der Wahl fristgerecht erklärt.

Sülzetal, 06.02.2026

Schmidt
Gemeindewahlleiterin

Gemeinde Sülzetal
– Der Bürgermeister –
Alte Dorfstraße 26
39171 Sülzetal
Tel. 039205/646-10 *

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Haushaltsplan
- § 2 Kreditermächtigungen
- § 3 Verpflichtungsermächtigungen
- § 4 Liquiditätskredite
- § 5 Steuersätze
- § 6 Stellenplan
- § 7 Nachtragshaushaltssatzung
- § 8 Sprachliche Gleichstellung

§ 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026, der die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde Sülzetal voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird

1. im Ergebnisplan mit dem
 - a) Gesamtbetrag der Erträge auf 27.502.400 Euro
 - b) Gesamtbetrag der Aufwendungen auf 35.742.000 Euro
 2. im Finanzplan mit dem
 - a) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 25.597.100 Euro
 - b) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 32.897.300 Euro
 - c) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf 4.688.500 Euro
 - d) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf 4.189.700 Euro
 - e) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf 512.700 Euro
 - f) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf 1.200.500 Euro
- festgesetzt.

§ 2 Kreditermächtigungen

Eine Kreditermächtigung wird nicht veranschlagt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigung zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigung), wird auf 13.060.000 Euro festgesetzt.

§ 4 Liquiditätskredite

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wird auf 3.000.000 Euro festgesetzt.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze sind in der Hebesatzsatzung in der aktuell gültigen Fassung festgesetzt.

§ 6 Stellenplan

Als Anlage gilt der Stellenplan.

§ 7 Nachtragshaushaltssatzung

Für den unverzüglichen Erlass einer Nachtragssatzung gem. § 103 KVG LSA gelten folgende Wertgrenzen:

1. Erheblich i. S. d. § 103 Abs. 2 Ziffer 1 KVG LSA ist ein Fehlbetrag, der 4 v.H. der ordentlichen Aufwendungen überschreitet.
2. Erheblich i. S. d. § 103 Abs. 2 Ziffer 2 KVG LSA sind Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen, wenn sie im Einzelfall 2 v.H. des Ergebnishaushaltssummen oder des Finanzhaushaltssummen übersteigen.
3. Erheblich i. S. d. § 103 Abs. 3 Ziffer 3 KVG LSA sind Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn ihre voraussichtliche Höhe mehr als 4 v.H. der Summe aller Auszahlungen für Investitionstätigkeit beträgt.
4. Erheblich i. S. d. § 103 Abs. 3 Ziffer 4 KVG LSA ist eine Vermehrung oder Hebung von Stellen ab 5 v.H. der im Stellenplan des lfd. Haushaltsjahres ausgewiesenen Planstellen.

§ 8 Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils für Personen mit männlichem, weiblichem und diversem Geschlecht sowie für Personen ohne Geschlechtsangabe.

Sülzetal, 17.12.2025

Jörg Methner
Bürgermeister



2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der Haushaltsplan mit seinen Anlagen liegt nach § 102 Abs. 2 Satz 1 des Kommunalverfassungsgesetzes zur Einsichtnahme vom 16.02.2026 bis 25.02.2026 im Bürocontainer des Rathauses, Zimmer 4 öffentlich aus.

Die nach § 107 Abs. 4 und § 108 Abs. 2 des Kommunalverfassungsgesetzes erforderlichen Genehmigungen sind durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Börde am 22.01.2026 unter dem Aktenzeichen 30.10.2.GSü.2026HHS erteilt worden.

Sülzetal, 28.01.2026

Jörg Methner



Termine für die Straßenreinigung März 2026

Nachfolgend werden Sie über die Termine der Straßenreinigung im März 2026 informiert. Alle Einwohnerinnen und Einwohner werden gleichzeitig gebeten, während der genannten Tage das Parken auf den Straßen sowie in den vorhandenen Parktaschen zu vermeiden, um diese ordnungsgemäß reinigen zu können

Bei Dauerregen oder Starkfrost ist das Kehren aus technischen Gründen nicht möglich.

Reinigungsgebiet	reguläre Reinigungszeit	im März
Gewerbegebiete	jeweils Montag und Dienstag	02./03.; 09./10.; 16./17.; 23./24.; 30./31.
Altenweddingen	jeden 1. Mittwoch und Donnerstag	04./05.
Bahrendorf	jeden 4. Freitag	27.
Dodendorf	jeden 4. Mittwoch und Donnerstag	25./26.
Langenweddingen	jeden 2. Mittwoch und Donnerstag	11./12.
Osterweddingen	jeden 3. Mittwoch und Donnerstag	18./19.
Schwaneberg	jeden 1. Freitag	06.
Stemmern	jeden 3. Freitag	20.
Sülldorf	jeden 2. Freitag	13.

Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde Sülzetal
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alte Dorfstraße 26 • 39171 Sülzetal • Tel. 039205-6460
verantwortlich: Jörg Methner – Bürgermeister
erscheint einmal monatlich
9. Jahrgang / Ausgabe Nr. 2
Einzelbezug über Gemeinde Sülzetal möglich

UNSER SÜLZETAL

Neue Ideen für die Kirche



Die Initiative „Sülzetaler Überraschungskirche“ wagt neue Wege im Gottesdienst und auch außerhalb

„Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!“ So lautet die Jahreslosung für die Christinnen und Christen im Jahr 2026. Mit diesem Bibelvers aus der Offenbarung des Johannes stieg auch die Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Egeln, Maria-Elisabeth Vorwallner, in das offene Treffen zur Fortentwicklung der „Sülzetaler Überraschungskirche“ (SÜKi) ein. Hierzu hatte sie jüngst nach Langenweddingen ins Pfarrhaus eingeladen.

Langenweddingen (umi). Mit einem Schmunzeln verriet Maria-Elisabeth Vorwallner, dass sie diesen Leitspruch zunächst „irritierend fand, weil er so brachial daher kommt. Bei weiterem Nachdenken fand ich ihn aber spannend. Er eröffnet Visionen und funktioniert auch wunderbar außerhalb der Bibel.“ Genau aus diesem Grund passe er exakt zur SÜKi. „Wir wollen neue Wege gehen, ohne alles Bewährte

weg zu schmeißen. Hier sollte es uns gelingen, die Balance zu halten. Unser Ziel muss es sein, die Herzen der Menschen zu erreichen.“

Ganz der Pragmatiker fragte Christian Wolff (Altenweddingen) zunächst einmal nach den Fakten rund um den Ist-Zustand. „Wie viele Menschen kommen im Durchschnitt zu einer SÜKi? In welchem Abstand finden sie statt?“ Die Zahl der Besucher schwanke, berichtete Vorwallner ihm. „Sie liegt zwischen 30 und 80. Es gab schon drei Mal eine SÜKi. Sie finden alle halbe Jahre immer sonntags von 10 bis 14 Uhr statt. Auf den Sonntag haben wir uns festgelegt, weil dies der Familientag ist.“

Tatsächlich gibt es die Überraschungskirche schon seit vielen Jahren. Sie hatte nur immer wieder andere Namen. Anfangs hieß sie Kinderkirche. Dann nannte sie sich eine Zeit lang Familienkirche. Seit zwei Jahren

gibt es nun den Arbeitstitel „Sülzetaler Überraschungskirche“.

„Die SÜKi bereite ich immer mit der Lektorin Katja Scholz aus Bahrendorf vor. Sie ist gerade in puncto Musik eine unverzichtbare Hilfe. Sie singt und spielt Gitarre und unterstützt mich auch bei der Andacht selbst“, erklärte Vorwallner die gegenwärtige Situation.

Eine SÜKi umfasst drei Teile: die Mitmachzeit immer ab 10 Uhr, den Gottesdienst ab 11 Uhr sowie die Essens- und Aufräumphase ab 12 Uhr. Dieser feste Rhythmus ist etabliert und hat sich bewährt. In der Mitmachzeit lernen sich die Teilnehmer kennen, basteln ihre Namensschilder und sprechen über mögliche Aufgaben und Funktionen innerhalb des Gottesdienstes. Mitmachen kann jeder, egal wie alt, egal woher. „In meinem optimalen Team bringt jeder seine Fähigkeiten und seine spe-

ziellen Gaben in die SÜKi ein. Genau das wäre schön, wenn die Vorbereitung nicht nur an wenigen hängt. Dann wäre der Gottesdienst schon naturgemäß überraschend, weil alle Menschen ihren persönlichen Hintergrund haben und sich verschieden einbringen.“

Zum Gottesdienst gehören Musik, Gebet, Psalm, Fürbitten, Segen und das Gebet „Vaterunser“. Ankerpunkt der SÜKi ist hierbei die Bibelgeschichte. Sie gibt den Impuls. Sie kann informativ und kreativ gestaltet werden. Hier kann gebastelt, getanzt, gesungen, gelesen und diskutiert werden.

Für Klaus Jacobs aus Langenweddingen kommt es „dabei darauf an, die Menschen mit Lockerheit raus zu locken. Wir müssen sie im Alltag abholen. Unsere SÜKi kann hier auch etwas wagen. Die Menschen suchen Gemeinschaft, die sie einlädt. So kommt frisches Leben in

die Kirche.“ Für Vanessa Köhler aus Langenweddingen ist das Steingebot genau solch ein neuartiges Angebot. Dabei sprechen die Menschen ein Gebet, nehmen einen Stein auf, bringen ihn zum Altar und legen ihn dort ab.

Auch für Kristina Gründel aus Langenweddingen „kommt es darauf an, im Gottesdienst aktiv mitzumachen. Ich möchte das Gefühl haben, gehört zu werden. Das Vaterunser mit Bewegung ist gut. Vielleicht können wir hier auch noch Musikinstrumente einfließen lassen.“ Das Miteinander in der Kirche durch Gott und die Werte des Glaubens möchte sie an ihre Kinder weitergeben. Dabei könne die SÜKi sicherlich hilfreich sein.

Die beiden nächsten Termine für die Sülzetaler Überraschungskirche in Langenweddingen stehen schon fest: Sonntag, 15. Februar, und Sonntag, 19. April.

Neue Fenster und Türen: Bei der Auswahl auf Wohngesundheit achten

Nicht zuletzt um den Heizenergieverbrauch zu senken, werden in vielen älteren Gebäuden Fenster und Haustüren ausgetauscht.

Verbraucher sollten deshalb mit Blick auf die Wohngesundheit darauf achten, dass die beim Einbau der neuen Fenster und Haustüren verwendeten Dämm- und Dichtstoffe das Emicode-Zeichen tragen.

Moderne Fenster und Haustüren sind hochkomplexe Systeme: Dreifachverglasungen, Rahmen aus Mehrkammerprofilen, Abdichtungen, unterschiedliche Rahmenmaterialien und Materialkombinationen, Mehrfachverriegelung – all diese Komponenten müssen sorgfältig verarbeitet werden, damit hochwertige Fenster und Eingangstüren entstehen. Doch selbst die besten Qualitätsprodukte nützen nichts, wenn beim Einbau Fehler gemacht werden.

Fachgerechte Installation wichtig

Neue Fenster und Türen müssen unbedingt fachgerecht installiert werden. Nur dann können sie ihre Funktionen zuverlässig erfüllen: Schutz vor Einbrechern, Kälteschutz im Winter, Hitze-



Fachgerecht montierte Qualitätsfenster mit Mehrkammerprofilen und Mehrfachverglasung halten im Winter die Wärme im Haus und im Sommer die Hitze draußen.
Foto: ©olegganko/123rf/GEV

schutz im Sommer und Schutz vor Schallemissionen, zum Beispiel durch Verkehr.

RAL-Gütezeichen als Hilfestellung

Verbraucher, die auf Nummer sicher gehen wollen, achten sowohl bei den Produkten als auch bei der Montage auf Qualität. Eine gute Hilfestellung bieten

hierbei die RAL-Gütezeichen, die von der Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden und Haustüren in Kooperation mit dem Prüfinstitut ift Rosenheim vergeben werden.

Bei der Montage dieser Bauteile kommt eine Vielzahl von Dämm- und Dichtstoffen zum Einsatz, zum Beispiel Fugendichtstoffe und komprimierte Dichtungsbänder. Diese müssen fachgerecht verbaut werden, um

Wärmebrücken und somit mögliche Feuchteschäden zu vermeiden. Außerdem sollten die Dämm- und Dichtstoffe nur minimalste Emissionen an die Raumluft abgeben, da sonst gesundheitliche Beeinträchtigungen drohen. Verbraucher können bei der Auftragsvergabe darauf achten, dass nur Produkte zum Einsatz kommen, die mit dem Emicode-Zeichen zertifiziert sind. Diese erfüllen sehr strenge

Emissionskriterien und unterliegen nach der Erstprüfung einer kontinuierlichen Überwachung in Form von unangemeldeten Stichproben.

Fenster und Eingangstüren bieten Komfort

Vor allem im Hinblick auf die gesundheitsgefährdenden „Flüchtigen Organischen Verbindungen (VOCs)“ sind Bauprodukte mit dem Emicode-Zeichen zu empfehlen. Das gilt übrigens auch für andere Produkte, die in Innenräumen verwendet werden, zum Beispiel Klebstoffe für Bodenbeläge, Grundierungen oder Kunstharzputze.

Von den wohngesunden Produkten mit dem Emicode-Zeichen profitieren Verarbeiter und Hausbewohner gleichermaßen. Letztere haben die Gewissheit, dass ihre Fenster und Eingangstüren genau das Maß an Energieeffizienz, Komfort und Wohngesundheit bieten, das sie sich wünschen.

(bau-pr.de)

Badezimmer: Umbau statt Neubau

Besser Duschen muss nicht teuer sein

Im Laufe des Lebens verändern sich Bedürfnisse – vom Singlehaushalt über die Familienphase bis hin zum Wohnen im Alter. Was einst als ideales Bad galt, entspricht oft nicht mehr den aktuellen Ansprüchen.

Eine Teilrenovierung bietet hier eine effiziente und kostengünstige Möglichkeit, den Duschbereich zu modernisieren und den Komfort deutlich zu steigern. Kermi Duschdesign unterstützt dabei mit langjähriger Erfahrung und passgenauen Duschen für jede Lebensphase. Schon kleine Anpassungen können das Dusch-

erlebnis erheblich verbessern – etwa eine neue Rainshower-Brause, eine pflegeleichte Schiebetür oder ein moderneres Design. Die Duschen von Kermi Duschdesign überzeugen zudem mit raffinierten Funktionen: Pendel-Falлтüren, die sich variabel an die Wand klappen lassen, oder raumsparende Gleittüren schaffen zusätzliche Bewegungsfreiheit – ideal auch für kleinere Bäder.

Alle Modelle sind einfach in der Handhabung, intuitiv zu bedienen und mit vielfältigen Komfort-Features ausgestattet.



Auch Gleittüren – wie hier aus der Serie Liga – eignen sich ideal für die barrierefreie Badgestaltung. Foto: Kermi Duschdesign GmbH/akz-o

Spätestens wenn der Entschluss fällt, in den eigenen vier Wänden alt zu werden,

gewinnt Barrierefreiheit an Bedeutung. Fast alle Duschen von Kermi Duschdesign sind

schwellenlos installierbar und ermöglichen einen bodengleichen Einstieg – das reduziert das Risiko von Stürzen und erhöht die Sicherheit im Alltag.

Ein ebener Zugang, eine Sitzgelegenheit und ausreichend Bewegungsfläche sorgen für Komfort und Flexibilität – auch, wenn Unterstützung durch eine zweite Person erforderlich ist.

Durch die gelungene Verbindung von Funktionalität und modernem Design entstehen Bäder, die Komfort, Sicherheit und Stil vereinen – optimal für alle Lebensphasen.

(akz-o)

NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE SÜLZETAL

Jubilare und besondere Ereignisse aus der Region

Die Gemeinde Sülzetal gratuliert:

Altenweddingen

am 08.03.
zum 75. Geburtstag
Herr Werneke, Bernd

am 16.03.
zum 70. Geburtstag
Herr Bading, Bruno

am 23.03.
zum 80. Geburtstag
Herr Meyer, Werner

am 26.03.
zum 70. Geburtstag
Frau Kopke, Birgit

am 31.03.
zum 90. Geburtstag
Frau Lorenz, Edeltraud

Bahrendorf

am 04.03.
zum 70. Geburtstag
Herr Willitzki, Holger

am 15.03.
zum 70. Geburtstag
Frau Schmidt, Christel

am 16.03.
zum 75. Geburtstag
Herr Vogt, Hans-Christian

am 19.03.
zum 85. Geburtstag
Frau Franke, Waltraud

am 28.03.
zum 85. Geburtstag
Frau Engelhardt, Marga

Dodendorf

am 07.03.
zum 75. Geburtstag
Frau Schrader, Karin

am 29.03.
zum 78. Geburtstag
Herr Kühne Dieter

Langenweddingen

am 02.03.
zum 70. Geburtstag
Frau Göllner, Bärbel

am 07.03.
zum 75. Geburtstag
Herr Schoof, Wilfried

am 07.03.
zum 70. Geburtstag
Frau Radestock, Bärbel

am 10.03.
zum 75. Geburtstag
Herr Heikroth, Elmar

am 20.03.
zum 75. Geburtstag
Frau Renner, Angelika

am 21.03.
zum 80. Geburtstag
Frau Brink, Karola

am 26.03.
zum 70. Geburtstag
Frau Wallstab, Christine

am 28.03.
zum 70. Geburtstag
Herr Dr. Krüger,
Frank-Dieter

Osterweddingen

am 05.03.
zum 75. Geburtstag
Herr Könnecke, Bernd

am 05.03.
zum 70. Geburtstag
Herr Wolf, Manfred

am 05.03.
zum 83. Geburtstag
Frau Ruprecht, Ruth

am 07.03.
zum 90. Geburtstag
Herr Förster, Horst

am 28.03.
zum 70. Geburtstag
Frau Müller, Silvia

am 31.03.
zum 75. Geburtstag
Herr Gutjahr, Günter

Schwaneberg

am 14.03.
zum 95. Geburtstag
Frau Schulze, Hilda

Stemmern

am 13.03.
zum 80. Geburtstag
Herr Kreutzberg, Dieter

Sülldorf

am 06.03.
zum 85. Geburtstag
Frau Scheller, Irmgard

am 30.03.
zum 70. Geburtstag
Herr Stephan, Siegfried

am 31.03.
zum 85. Geburtstag
Frau Seitz, Barbara

Ehejubiläen

Diamantene Hochzeit

am 26.03.
Eheleute Ursula und
Reinhold Sadler in
Altenweddingen



Fotos: stock.adobe.com